

Jepelinbegeisterung im österreichischen Nationalrat.

Zu Beginn der gestrigen Sitzung des österreichischen Nationalrates hielt Präsident Miksa folgende Ansprache:

„Alle Welt hat in den letzten Tagen mit Spannung und regem Interesse die Fahrt des ersten deutschen Luftschiffes über den Ocean verfolgt, und mehr als alle anderen freut sich mit Recht das ganze deutsche Volk an ihm. In der Reihe der Nationalrat der bezüglichen Anteilnahme des ganzen österreichischen Volkes Ausdruck verleihen, beklagt er sich, daß das deutsche Volk im Reich zum Trübsal des Jepelins. Ein neuer Sieg deutscher Arbeit, der die Ehre des deutschen Namens in die Welt getragen hat.“

Diese Anrede wurde vom ganzen Hause mit langanhaltendem lärmigen Beifall und Beifall angenommen.

Sozialisierung in Wien.

Eine englische Baronesse.

Der Londoner „Daily Telegraph“ schreibt, daß die Entwerfung des österreichischen Bundesgesetzes eine Befreiung der innerösterreichischen Verhältnisse verleihe. Entgegen der fingen und frauenmännlichen Politik des Bundeskanzlers Seipel vollzieht sich im Wiener Gemeinderat eine Volkswirtschaftung auf vollkommenem Wege.

Hier sollte der Wählerbund hineinreden, für den sich eine Legitimierung immer finde. Die Duldung der Zustände im Wiener Gemeinderat ermuntere den übermächtigen bürgerlichen Sozialismus zu immer neuen Vorstößen gegen die wenigen, die in Oesterreich noch Geist und Kultur für sich eignen nennen.

Neue Handelsverträge Schwierigkeiten mit Polen.

In der Reichskammer ist eine Besprechung von Handelsverträgen im Gange. Es ist anzunehmen, daß sie die Frage der Handelsvertragsverhandlungen mit Polen auf. Im Anschluß daran trat der handelspolitische Ausschuss des Reichstages zusammen, dem der Reichspräsident, der Finanz-, der Handels- und der Landwirtschaftsminister mit einem Vertreter des Auswärtigen Amtes angehören. In dieser Sitzung wurde die deutsche Haltung zu der neuen Lage in den Verhandlungen mit Polen beraten.

In politischen Kreisen wird betont, daß die neue Situation nur entstanden ist, weil die Polen nicht in einer zureichenden Position entgegenkommen. In einem anderen wichtigen Punkte der Verhandlungen gemacht haben. Im Gegenteil hat Polen nur mit neuen Forderungen geantwortet, die für uns unannehmbar sind. Es kann vermieden werden, daß hinter den polnischen Wirtschaftsverordnungen politische Absichten liegen.

Dafür sprechen auch die in London angestellten Agenten der Delegation Dr. Hermanns, die ebenfalls unbedeutend sind wie die früheren Vorbereitungen gegen seinen Vorgänger. In politischen Kreisen wird die Lage aber durchaus ruhig beurteilt und darauf hingewiesen, daß sie nicht allzu tragisch zu nehmen sei.

Die schleichende Regierungskrisis

In einer sozialistischen Parteibesprechung beim preussischen Ministerpräsidenten Braun ist es nicht gelungen, die Landtagsfraktion für die Abtretung von zwei Ministerstellen an die Deutsche Volkspartei und für ein Einlenken gegenüber den Konfessionswünschen des Zentrums zu gewinnen.

Der Lichtstrahl als Weltraum-Schiff.

Von Dr. phil. et theol. C. Wächter-Hartenstein.

Der Lichtstrahl legt in der Sekunde 300 000 Kilometer zurück, um bis auf den Mond zu gelangen, kaum eine halbe Sekunde; durchdringt in vier Stunden vier Milliarden Kilometer, das ist die Entfernung des sonnenfernsten Planeten (Neptun). Hat er die Grenze der Sonnenphäre erreicht, dann schiebt er mit unvorstellbarer Geschwindigkeit in die Abgründe des fassenden Raumes, der Sonnenwelt von Sonnenwelten trennt. Bis zu unserer Nachbarzone braucht er wie, mal zwölf Monate, Jahrzehnte bis zu den fernsten, schimmernden Welten der Milchstraße, Jahrmillionen bis zu den fernsten Nebelgebirgen anderer Milchstraßenregionen. Hier verläßt alle Vorstellung, nur die Phantasie, aller Erdensphäre entrückt, vermag die unfaßbare Schönheit nach unendlichen Welten zu entziffern.

Aber vermag ein solcher Traum die Fahrt des irdischen Lichtstrahls in einem wissenschaftlichen Maßstab zu verdeutlichen, wenn auch noch so weit entfernter Wirklichkeit zu formen?

Und doch gibt es irdische Welten, die der Lichtstrahl in den Weltraum zu führen vermag. Millionen und aber Millionen solcher Weltraumpassagiere verlassen in jeder Stunde unsere Erde, und ebenso dürfen Millionen und aber Millionen aus den fernsten Weltphären nach langer Fahrt bei uns eintreffen. — Ist das ein Traum? Keineswegs! Es sind winzige mikroskopische Lebewesen, die die Natur als Entladung für ihre höchsten, von höchsten fünftausendstel Millimeter höchsten Form zu unterwerfen. Der Lichtstrahl vermag aber nur Bakterien mit sich zu führen, die unendlich klein sind, d. h. einen Durchmesser von höchstens fünftausendstel Millimeter höchsten Form zu unterwerfen.

Die Sache ist für den Menschen unendlich schwer. Der Lichtstrahl über materielle Körper einen hat

Der Kampf um die Todesstrafe.

Der Reichstagsausschuss für die Strafrechtsreform begann am Donnerstag die Beratung des Abschnittes „Strafen“.

Reichsjustizminister Koch (Dem.)

erklärte vor dem Eintritt in die sachliche Aussprache, daß er sich als einen Freund der Abschaffung der Todesstrafe betrachte. Er vertritt darauf, alle die Gründe noch einmal aufzuführen, die schon im vorigen Reichstag für die Beseitigung der Todesstrafe geltend gemacht worden sind. Besonders wird er betonen, daß die Bevölkerung Deutschlands, trotz der schweren Kriegsjahre, der Revolutionen und Inflationen, ein außerordentlich hohes sittliches und moralisches Empfinden zeigt. Die meisten Länder Europas kämen ohne die Todesstrafe aus, und es sei nicht einzusehen, warum man sich in Deutschland an die Beseitigung der Todesstrafe zittern muß. Die Abschaffung der Todesstrafe gegen einen Schuldlosen ist selbst beim besten Strafverfahren und beim besten Richterpersonal nicht vollkommen auszuschließen, sei, müsse als fürchterliches Unglück angesehen werden, da es auf keine Weise wieder gutgemacht werden könne, und da ein solcher Verstoß jedesmal wieder einen schweren und fast unüberwindlichen Schlag gegen das Vertrauen der Bevölkerung zur Rechtsprechung bedeute.

Der Grund, daß die Todesstrafe abschreckend wirke, sei nicht durchschlagend.

Ein Vorbehalt müsse er freilich machen: für Zeiten außerordentlicher Gefahren könne der Staat auf die Todesstrafe nicht verzichten.

Zum Schluß wies er darauf hin, daß auch Oesterreich die Todesstrafe abgeschafft habe.

Der sozialistische Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe

wurde vom Abg. Dr. Rosenfeld (Soj.) begründet: Meine Fraktion legt entscheidenden Wert auf die Abschaffung, nicht allein mit Rücksicht auf Oesterreich. Ich will keineswegs antisozialistische Elemente sein. Warum wird die Todesstrafe nur für Mord verhängt? Sind a. D. Minderheitsurteile, die zu Krämpfen machen, nicht weit schlimmer?

Unter Kaiser Wilhelm I. — daran erinnere ich die Deutschnationalen — ist lange Jahre keine Todesstrafe bestanden. Wer für die Todesstrafe hier als Gesetzgeber eintritt, gibt dadurch dem Henker die Berechtigung zu legalisieren Mord.

Abg. Gölle (Komm.): Der Reichsjustizminister hat nicht sagen können, daß das Reichskabinett auf dem Boden seiner Erklärung stehe. Im übrigen besagt die Erklärung des Ministers nur: die Todesstrafe wird für Mörder abgeschafft, bleibt aber für politische Verbrechen bestehen. Wir betreten jedem Tag die Straßen Stadt und Land, über die Hinterlassenen der Toten zu verhängen. (Rufen: Aufstand!) Im übrigen bleibt die Möglichkeit des Mordes auf Grund des Scherleises im Strafrecht bestehen, wenn man nur den sozialistischen Antrag zustimmt. Meine Fraktion fordert die Abschaffung der Todesstrafe und die lebenslängliche Freiheitsstrafe werden abgeschafft.“ Zum Abschluß fordert meine Fraktion Streichung der Todesstrafe aus dem Gesetz.

Nochmals Rufe: „Auf in Aufstand!“ „Alles Bürgermord durch Proletariat soll erlaubt sein!“

Die Bayerische Volkspartei gegen Abschaffung.

Abg. Emminger (Bayer. Volkspartei) begründet den Antrag, dem § 23 folgenden zweiten Absatz zu geben: „In Fällen, die bei Verhängung der Tat nicht 20 Jahre alt waren, darf die Todesstrafe nicht vollzogen werden.“ Vom Standpunkt der Religion könne man weder für noch gegen die Todesstrafe sprechen.

Der Staat aber, der in Notfällen des Krieges usw. das Leben seiner besten Staatsbürger beanspruchen könne und müsse, der habe auch das Recht zum Schutze der Gesellschaft notwendig, dem Verbrecher das Leben zu nehmen.

Justizstritten würden nie ganz verschwinden, aber praktisch spielten diese Fälle überhaupt keine Rolle. Sei denn der Hauptzweck der Strafe, die Erziehung und Besserung? Das stelle nur die Jugendlichen an. Der Hauptzweck der Strafe sei, daß der Staat seine Autorität aufrecht erhält und die Gesellschaft schützt.

Die Mörder mögen doch zunächst selbst einmal mit der Abschaffung der Todesstrafe vorangehen.

Der Volkskammer stellt sich wohl dem Gericht. Der Mörder vertritt sich, weil er die Todesstrafe fürchtet. Er wirkt also so stark und so. Wir setzen noch mitten in soarker Kriminalität, das ein gefährliches Experiment, wie die Abschaffung der Todesstrafe nicht gewagt werden kann. Ich habe die Verantwortung dafür nicht übernehmen, daß die Zahl der Opfer sich durch Abschaffung der Todesstrafe vermehrt.

Welleidlich kann man auch im deutschen Strafrecht eine Abstrichung einbringen lassen: Mord, Mordmord, Mordmord, Mord, Mord im Mord, Mordmord, Mordmord usw. muß sie in erster Linie bleiben.

Abg. Dr. Dr. Kahl (D.V.P.)

macht den Versuch, eine vermittelnde Lösung zu finden, aber nur für seine Person, nicht für seine Fraktion. Dem Gedanken der Abschaffung steht er zweifelnd gegenüber: vielleicht kann man immer nur die Fälle nachweisen, in denen die Todesstrafe nicht abgeschafft ist, aber nicht diejenigen Fälle, in denen sie abgeschafft hat. Wenn wirklich ein vollständiges Scheitern sich ereignen sollte, so bleibt dem Staate nichts anderes übrig, als das Unglück an den Strafbestritten wieder gut zu machen. Aber anschlagnend die Abschaffung der Todesstrafe kann ein solch dauernwerter Fall nicht sein.

Der juristisch allein vollwertige Grund gegen die Todesstrafe ist ihre Unteilbarkeit und deshalb die Unmöglichkeit, die unendliche Scala der Beweggründe der Tat zu berücksichtigen.

Was gegenüber dem Entwurf sei dieser Entwurf nicht stichhaltig wegen der Einflügelung der Vorarbeiten die milderen Umstände.

Das ursprüngliche Recht des Staates, für den höchsten Zweck der Sicherheit der menschlichen Gesellschaft, auch das menschliche Leben in Anspruch zu nehmen, kann unmöglich als gestrichen werden. Ein Verbot gegen die Aufhebung der Todesstrafe ist niemals aus der Welt zu schaffen. Der lebenslängliche in Justizhaus Verurteilte hat einen Freiheits, er kann zu einer weiteren Strafe nicht mehr verurteilt werden, auch wenn er seinen Wärter oder einen anderen Besucher ermordet.

„Nun ist in Oesterreich die Todesstrafe abgeschafft. Eine solche Verleumdung vom deutschen Recht ist auf die Dauer schwer erträglich. Ferner haben Richter, Richter und Anwälte in freigelegtem Maße sich für Abschaffung der Todesstrafe eingesetzt, und der Strafpolizei nicht mehr und mehr dazu, die Todesstrafe nicht zu vollziehen. Die Sicherheit kann ich nun aber nur darin sehen, daß der Mörder, der bisher mit dem Tode bestraft wurde und bestraft werden mußte, unter neuen Umständen in die menschliche Gesellschaft zurückkehren darf. Dann wird allerdings das Justizhaus das Sammelbecken der Mörder sein, für die keine irgendwelche Milderung vorhanden ist. Ich verlange deshalb eine Vorkehrung des Anhalts: Ein wegen Mordes zu lebenslänglicher Justizstrafe Verurteilter ist im Falle seiner Begnadigung ein schließlich der Amnestie in die lebenslange Sicherungsverwahrung überzuführen.“

Das Zentrum gegen Abschaffung.

Abg. Dr. Bell (Ztr.) erklärt: Ich habe alle Argumente gegen die Todesstrafe ernst und sorgsam geprüft und abgemerkt. Gleichwohl bin ich nicht in der Lage, vom meinem in der ersten Sitzung dargelegten Standpunkt abzugeben.

Der Staat, der jedem Bürger das Recht der Notwehr erteilt, würde sich selbst das Recht der Notwehr begeben, wenn er die Todesstrafe aufhebe. Die Zentrumsfraktion lehnt das Prinzip der Milderung und rückfälligen Bestrafung ebenso ab, wie die einstige Rückfälligkeit auf die Strafe und die Vollstreckung. Sie läßt sich lediglich von ihrer inneren Überzeugung und von dem edlen Grunde ablenken der Gerechtigkeit stellen.

Uebertriebene Humanität gegen Mörder ist immer gleichbedeutend mit einer Inhumanität gegen die Opfer der Mörder und gegen die ganze menschliche Gesellschaft.

Der Gesichtspunkt der gerechten Sühne muß sich mit dem Grundgedanken des Schutzes der Staatsbürger und der Sicherung der Gesellschaftserziehung in voller Harmonie verbinden. Daraus ergibt sich, daß der Schutz der Volksgenossen die Todesstrafe nur dann erheische und rechtfertige, wenn es sich um die schwersten und abscheulichsten Verbrechen handelt. Im übrigen halte ich die Strafe, die der Verurteilte des Strafrechtsausschusses, Prof. Kahl, vorläufig: dauernde Entfernung aus der menschlichen Gesellschaft für schlimmer als den Tod.

Die Deutschnationalen: Abschaffung noch nicht möglich.

Abg. Dr. Hanemann (D.N.): In der Praxis können die Staaten auf die Todesstrafe nicht verzichten.

England, Frankreich, Italien und die Schweiz haben die Todesstrafe wieder eingeführt. Allerdings braucht der Mord nicht unter allen Umständen der Todesstrafe zu unterliegen. Eins der wichtigsten Momente ist immer wieder die Sicherung der menschlichen Freiheit. Die lebenslängliche Verwahrung legt der Gesellschaft Kosten auf, die für andere Zwecke besser anzuwenden wären. Dabei schiebt die öffentliche Sicherheitsverwaltung nicht einmal vor weiteren Morden und Schandtaten. Neben erwähnte einen Fall, wo ein Ausbrecher den Wärter, dessen verjährbares Kind und einen Säugling ermordet hat.

Wenn gegenwärtigen Zustände der Kriminalität glaubt meine Fraktion, nicht auf das äußerste Strafmittel verzichten zu können.

Die weitere Beratung wird am Dienstag vertagt.

braut“ mit dem auch der Astronom operiert. Ist nun die Welle eines Körpers zu setzen, der sich bewegt, d. h. die Anziehungskraft, mit der die Erde jeden Körper an sich zieht, durch die Stoffkraft des Sonnenlichts überwinden zu können, so wird jenes winzige Körperchen durch den Lichtstrahl in den Weltraum hinausgeschleudert. Der Grundgedanke der neuesten Experimenten der fünftausendstel Millimeter, vorausgesetzt, daß die Materie, aus dem der betreffende Körper besteht, nicht dichter ist als das Wasser. Bei fünftausendstel Millimeter Durchmesser halten sich nun Anziehungskraft der Erde und Lichtdruck des Lichtstrahls im Gleichgewicht. Der Körper, deren Masse geringer ist, können den Schwerkraft der Erde verfallen! Die Schwerkraft ist für diesen Fall aufgehoben.

Fünftausendstel Millimeter ist ein fast unvorstellbarer Begriff. Die meisten der uns bekannten Batterien sind viel zu schwer; es gibt jedoch, wie man jüngst festgestellt hat, Lebewesen, die jener Anforderung entsprechen, daß ihr Durchmesser fünftausendstel Millimeter nicht übersteigt: es ist der Keim eines Pilzes, des sogenannten „M. B. 2.“. Diese kleinen pilzartigen Organismen experimentell im Laboratorium überprüften.

Ein luftleeres Glasrohr stellte den Weltraum dar. Eine große Anzahl Sporen des Hefpilzes fallen vom oberen Teile des Glasrohrs zu Boden. Werden sie von einem konzentrierten Lichtstrahl bestrahlt, so weichen sie sofort von ihrer Fallrichtung ab: der Lichtstrahl hat sie weggeschoben; die Geschwindigkeit, mit der das Licht solche Körperchen in den Weltraum treibt, ist allerdings geringer als 300 Kilometer in der Sekunde. Jeder Körper, der nicht zu schwer ist, frei von der Einwirkung der Anziehungskraft, darum die geringste Geschwindigkeit, mit der die Hefpilzkeime in den Weltraum fortgetrieben werden. Diese Geschwindigkeit ist allerdings noch viele, viele Male größer als die unterer Flugzeuge.

Wenden sie nun einem konzentrierten Lichtstrahl die Materie, in achtzig Tagen die Bahn des „Z.“ in, in vierzig Monaten die Grenze Sonnenlichts, — in neuntausend erst die nächste Sonnenwelt!

Die Annahme ist nun selbstverständlich, daß solche winzigen Lebewesen auch im Weltraum existieren auf den Schwingen des Lichtes den Dunstkreis unserer Erde erreichen können, und wer weiß, wie oft Lebewesen vom Mars oder von Venus unsere Erde bestrahlt haben. Ihre Ankunft erregt sich aber menschlichen Lebewesen, die sich in einem ultramikroskopischen Lebewesen handelt. Aber die Prothesen sind nicht unbegründet, daß vielleicht — in fünfzig Jahrhunderten — ein einjamer Tourist auf seiner Bergwanderung zwischen Felsquadern eine leuchtende Blume pflückt, wie für noch Form und Struktur auf unserer Erde nicht vorkommt, oder daß durch Zufall ein oberirdisches Insekt unter der Lupe eines Zoologen entdeckt wird, eine Blume vom Jupitermonde, ein Insekt vom Saturn, hervorgerufen durch den Dunstkreis der Erde. Die jene Keime, die der Lichtstrahl hierher transportiert, so leuchtend Gebilde entstehen. Ist es nicht möglich, daß vor Jahrhunderten vielleicht Keime von ferneren Welten in unsere Erdenphäre geweht worden sind, die sich eines Tages unter dem Einfluß irdischer Lebensbedingungen zu leuchtenden Wesen entwickeln, wie die Naturwissenschaften nicht fern?

Es ist nicht ausgeschlossen, daß — wie der kürzlich verstorbene Spanier Arrhenius vermutet hat — alles erste Leben auf unserem Planeten und alles, was daraus emporsproß, nur das „Reisepilger“ eines Lichtstrahls ist, der von einem weitfernden Planeten herbeigeweht eine Batterie erst a. ab. Wenn sich aus dieser Prose aber nachträglichen Prüfung entpfeilt, so spricht nach den neuesten wissenschaftlichen Forschungen nichts gegen die Annahme, daß das erste Leben so alt ist wie die Welt selbst und den einzelnen Planeten aus kosmischen Urteilen auf Flügeln des Lichtstrahls im Rahmen physikalischer Gesetze übermittel worden ist.

Der Ursprung des Lebens liegt — was mehr bestritten als alle bisherigen Hypothesen außerhalb unsers Planeten. Die Annahme, daß die ersten Lebewesen als „ultramikroskopische“ Keimsporen aus Weltteilen mit dem Lichtstrahl in den Bereich unserer Erde gelangt sind, hat

nach den vorstehend kurz berührten wissenschaftlichen Forschungsarbeiten über den Dunstkreis einen hohen Grad der Wahrscheinlichkeit für sich.

Sudermanns Befinden. Das Befinden des Dichters Hermann Sudermann, der einen Schlaganfall erlitten hatte und zurzeit im Sanatorium Kyffhäuser liegt, hat sich im Laufe der Nacht und Donnerstag gebessert. Der augenblickliche Zustand des Patienten, der volltem Bewußtsein ist und an allen Vorgängen regen Anteil nimmt, gibt zu Beforgnissen keinen Anlaß.

Ein amerikanischer Wirtschaftsführer Ehren-doktor der Universität Köln. Die philosophische Fakultät der Universität Köln verlieh William C. Welch in Weeling (West-Virginia), der als hervorragender Führer des amerikanischen Wirtschaftslebens Beziehungen zu deutscher Arbeit und deutscher Kultur des reinen Lebens weitestgehend knüpfte und pflegte, in besonderen Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der deutschen Literatur, Geschichte und Kunstgeschichte lauffähig förderte und so dem Verständnis und der Verständigung von Nation zu Nation dienlich, ehrenvoller die Würde und Rechte eines Doktors der Philosophie.

Der Streit um die Abstammung des Christoph Columbus entschieden. Der spanische Archivar Andres Geronimo hat im Archivarbeiter von Vierge in der Nähe der Stadt Jerez in Spanien die Geburtsurkunde von Christoph Columbus festgestellt. Damit ist der Streit um die Abstammung des Seefahrers entschieden.

Hochschulnachrichten. Die Pränomenen an der Universität Halle. Dr. Otto Schöpp (Botanik) und Dr. Wilhelm Fischer (Spezialische und pharmazeutische Botanik, sowie Pflanzengeographie) sind zu ordentlichen Professoren ernannt worden.



Neues vom Tage

Neuer Zeppelinhafen — neue Luftschiffwerft.

Zu den Nachrichten, wonach Dr. Edener für die Errichtung regelmäßiger Luftschiffverbindungen zwischen Deutschland und Amerika den Bau eines Luftschiffhafens in der Nähe von Babel empfohlen habe, ergaben wir von dem Generaldirektor des Zeppelinvereins, Kommerzienrat Colman in Friedrichshagen, das als Abflughafen für große Verkehrsluftschiffe Friedrichshagen mit rund 400 Metern über Meereshöhe einen um etwa vier Zentner geringeren Anstieg besitzt, als das bisher gelegene Gelände, was für den Aufstieg schwerbeladener Verkehrsluftschiffe besonders ins Gewicht fällt. Ferner würden die dortigen meteorologischen Verhältnisse durch die gegenwärtige Lage, den quer zu den Westwinden liegenden Südwind, beeinflusst. Wesentlich günstiger liegen die Verhältnisse in der babilonischen Ebene.

Ein Luftschiffhafen, etwa südlich von Friedrichshagen, würde dann als Ausgangspunkt der Transatlantik in nächster Nähe Babels, eines der wichtigsten mitteleuropäischen Eisenbahnknotenpunkte, liegen.

Berlin komme für die Errichtung eines Weltluftschiffhafens nicht in Betracht, da die dortigen meteorologischen Verhältnisse für Luftschiffe ungünstig seien. Es werde notwendig sein, der Errichtung einer neuen Luftschiffwerft näherzutreten. Man suche nach einem geeigneten Platz am Bodensee, wo eine Luftschiffwerft für Schiffe von annähernd 150 000 cbm Inhalt zu errichten wäre. Eine günstige Pflanz beständen in dieser Richtung bisher nicht.

Die Errichtung einer neuen, größeren Halle in Friedrichshagen solle zum in Frage, da das Gelände zu klein sei. Die Frage der Gründung einer Deutscher-Luftschiffgesellschaft dürfte nach Ansicht des Generaldirektors des Luftschiffhafens noch nicht aktuell sein. Vorläufig sei es Aufgabe des „Graß Zeppelin“, durch weitere Fahrten nach Nord- wie nach Südamerika die Mittel zu erheben, um eine Luftschiffgesellschaft als wirtschaftlich arbeitendes Verkehrsmittel zu bemessen.

Eine glückliche Notlandung von Hünefelds.

Wie wir gestern berichteten, waren v. Hünefeld und Lindner mit ihrer „Europa“ von Schanghai nach Tokio aufgebrochen, und weiter wurde gemeldet, daß bei Tokio eine Notlandung vorgenommen werden mußte. Diese Notlandung stellt sich als ein überaus glückliches Manöver heraus. Wir verzeichnen darüber noch folgende Mitteilungen:

Freiher v. Hünefeld und Lindner mußten gestern um 14.30 Uhr japanischer Zeit eine Notlandung in einem fährlichen Vorort von Tokio vornehmen. Hünefelds Flugzeug, das seit Schanghai in ununterbrochenem Flug bestand, war durch ein Gewitter schwer beschädigt worden. Die Piloten sind unverletzt. Hünefeld und Lindner mußten auf ihrem Flug von Schanghai eine große Umweg machen, um die Möglichkeit eines Zusammenstoßes mit einem der in Sturmwolken gehaltenen Berge zu vermeiden. Sie erreichten schließlich Tokio, vermochten jedoch nicht mehr in den Flugplatz zu landen, da der Benzinvorrat am Ende ging. Sie sahen sich deshalb gezwungen, an der Peripherie der Stadt notzulanden. Wie sich herausgestellt hat, ist das Flugzeug nur leicht beschädigt.

Von Wildtieren niedergefallen. Bei Kadow in Pommern wurde der Gutsförster Galopp, als er in der Feldmark zwei Wilderer stellte, von diesen angegriffen und mit vielen Knütteln niedergefallen. Galopp wurde schwer verletzt. Die Täter nahmen ihm auch das Gewehr ab. Der Förster wurde von Vorübergehenden ins Krankenhaus eingeliefert.

Furchtbarer Hauseinsturz in Paris.

29 Arbeiter veresöhlet.

In dem Pariser Vorort Vincennes kürzte Donnerstagnachmittag ein im Neubau befindliches Haus, das bereits bis zum letzten Stockwerk fertiggestellt war, plötzlich ein. Von den etwa 25 Arbeitern — die genaue Zahl steht noch nicht fest — die zur Zeit des Unglücks auf dem Bau beschäftigt waren, konnte sich keiner retten. Die Straße und das umliegende Gelände wurden von den Steintrümmern überhüllt. Von dem eingeschützten Haus ist nur noch das erste Stockwerk stehengeblieben. Man befürchtet, daß auch der Eigentümer, der im Erdgeschoß bereits eine für ihn bereitgestellte Wohnung bezogen hatte, verunglückt ist.

Während waren die Aufräumungsarbeiten an der Stelle des Einsturzhauses ist nur noch das erste Stockwerk stehengeblieben. Man befürchtet, daß man einen Teil des Gerölls freilegen konnte, unter dem sich noch fünf Arbeiter befinden. Von den ums Leben gekommenen Arbeitern ist bis jetzt erst die Persönlichkeit eines einzigen festzustellen. Ein Maurermeister, der gegen 4 Uhr nachmittags auf der Straße Augenschein des Einsturzes war, sah, wie die Mauern des Hauses schwanken und nach der Gartenseite hin zusammenstürzten.

Gleichzeitig entwickelte sich eine dicke Staubwolke. Er erklärte, es hätte sich vor einem Monat Alles an dem Baue gesetzt, aber man habe die erforderlichen Ausbesserungen vorgenommen. Die Rettungsmannschaft hat sich mit einem unter den Trümmern liegenden Arbeiter verhandelt können, der mittel, daß neben ihm zwei bewußtlose Kameraden liegen. Der Helfer wurde gelang es, dem Arbeiter durch einen Schlauch etwas Rum zuzuführen. Die Bergungsarbeiten haben eine weitere Zeile zutage gefördert, was die Zahl der bisher gegebenen Todesopfer auf drei erhöht, die neben ihm zwei bewußtlose Kameraden liegen. Der Helfer wurde gelang es, dem Arbeiter durch einen Schlauch etwas Rum zuzuführen. Die Bergungsarbeiten haben eine weitere Zeile zutage gefördert, was die Zahl der bisher gegebenen Todesopfer auf drei erhöht, die neben ihm zwei bewußtlose Kameraden liegen. Der Helfer wurde gelang es, dem Arbeiter durch einen Schlauch etwas Rum zuzuführen.

Die Rettungsmannschaft hat sich mit einem unter den Trümmern liegenden Arbeiter verhandelt können, der mittel, daß neben ihm zwei bewußtlose Kameraden liegen. Der Helfer wurde gelang es, dem Arbeiter durch einen Schlauch etwas Rum zuzuführen. Die Bergungsarbeiten haben eine weitere Zeile zutage gefördert, was die Zahl der bisher gegebenen Todesopfer auf drei erhöht, die neben ihm zwei bewußtlose Kameraden liegen. Der Helfer wurde gelang es, dem Arbeiter durch einen Schlauch etwas Rum zuzuführen. Die Bergungsarbeiten haben eine weitere Zeile zutage gefördert, was die Zahl der bisher gegebenen Todesopfer auf drei erhöht, die neben ihm zwei bewußtlose Kameraden liegen. Der Helfer wurde gelang es, dem Arbeiter durch einen Schlauch etwas Rum zuzuführen.

Im Erdgeschoß bereits eine Wohnung für sich hatte fertigstellen lassen, besand sich nicht, wie anfanglich geglaubt, im Augenblick des Unglücks im Hause, sondern seine Frau, der es aber gelang, sich zu retten. Der Baumeister selbst befindet sich jetzt auf der Unglücksstätte, ist aber noch unfähig, überhaupt anzugeben, wieviel Arbeiter er beschäftige.

Ueber die Ursache des Unglücks ist noch nichts bekannt.

Noch Stimmen im Trümmerrahmen.

An der Unglücksstätte von Vincennes wurden im Laufe der Nacht weitere vier Tote geborgen, was die Zahl der bis jetzt zutage beförderten Todesopfer auf sieben erhöht.

Während der Aufräumungsarbeiten sind noch fünf Tode eingetraf. Die Rettungsmannschaften hörten im Laufe der Nacht noch die Stimmen von zwei Personen, die aber noch nicht befreit werden konnten.

Man glaubt, daß etwa zwölf Arbeiter unter den Trümmern liegen,

da nach Angabe des Bauherrn Provinz im Augenblick des Unglücks 20 Leute im Hause beschäftigt gewesen sein müßten.

Provinz, der der Eigentümer des eingeschützten Hauses ist, hat übrigens, als er sich einen Augenblick unbeobachtet glaubte, einen Selbstmordversuch unternommen.

„Das Journal“ hat der Wauver und Hausagenten ansehend aus Crispinard, rüchstigen die Pläne des Neubaus nicht durch einen Architekten, sondern durch einen einfachen Bauarbeiter herstellen lassen. Außerdem soll der Bau zu schnell durchgeführt worden sein. Nach dem „Welt Journal“ hatte das Gebäude trotz seiner sechs Stockwerke nur achtzig Zentimeter starke Grundmauern. Der vierzehn Zagen soll man einen Stütz und lag ein leichtes Nachrücken auf dem linken Flügel nach dem Garten hin bemerkt haben, und ein Maurermeister, der am Bau beschäftigt war, erklärte, Provinz habe, als er ihn darauf aufmerksam machte, befohlen, das Loch mit Zement aufzufüllen.

Weitere Zeugenaussagen im Hufmann-Prozess

Am dritten Verhandlungstage im Hufmann-Prozess in Essen sagte Kriminalkommissar Klingebeller aus, bei der Entdeckung der Blutstropfen habe Hufmann ohne lange Überlegung geäußert, das sei Kachens Blut. Der Zeuge betonte weiter, in der Wohnung Hufmanns habe er sich die Taschenrechner und die Kleinfächer zeigen lassen, die Hufmann am Tage bei sich hatte. Es war aber nicht das Taschenrechner, das Hufmann am Tage vorher getragen hatte.

Auf Befragen erklärte der Angeklagte, das Taschenrechner habe zwischen Nachmittag und Mittelnachmittag in der Wohnung Hufmanns gelegen. Der Zeuge erklärte diese Angabe für unrichtig. In der Kleinfächer fand der Zeuge ein leeres großes Messerfutteral. Das Messer will der Angeklagte bei einer Diebstahlsgelegenheit verloren haben.

Auf eine Frage erklärte der Zeuge, daß sich am Hermet des Fremdes, das Hufmann am fraglichen Tage trug, ein dünner Blutstropfen befunden habe.

Kriminalassistent Ugenbach, der den ersten Vernehmungen Hufmanns beigegeben hat, bekundete Hufmann sei befragt worden, wo das Messer geblieben sei, Hufmann habe geantwortet, er wisse es nicht genau und habe geschwiegen. Diese Aussage steht im Widerspruch zu Aussage des vorherigen Zeugen.

Nach der Mittagspause erklärte Zeuge Kriminalassistent Kelingshaus, er habe Hufmann in der Wohnung Daubes beobachtet. Hufmann fragte den Zeugen:

Hat ein Frosch Blut?

Dann, sagte Hufmann, komme das Blut auf

seinen Schuhen von dem Frosch, den er auf der Straße gefressen hätte, damit er nicht überfahren werde (!) Hierzu erklärte der Angeklagte, er habe den Frosch nur mit dem Fuß weggeschoben und davon nichts mit dem Blut an seine Schuhe bekommen. Er habe ihn überhaupt nicht in der Hand gehabt und nichts von Überfahren gesagt. Der Zeuge hält demgegenüber seine Aussage aufrecht.

Die Frage des Staatsanwalts an den Zeugen, ob Ketter Daube, als er hörte, daß die Leiche seines Sohnes gefunden sei, zu ihm gelaufte habe: Dann ist Hufmann der Täter, bejaht dieser.

Zeuge Staatsanwaltschaftsrat Kees sagt aus: Hufmann machte den Eindruck eines Menschen, der durch gewisse Umstände in eine unangenehme Lage gekommen ist und diese aufklären möchte. Die Schuhen seien sehr schwer gewesen; auf der Oberfläche waren die Schuhen trocken, das Blut war nicht vermischt. Beim Aufheben der auf dem Tisch liegenden Schuhe erklärte der Zeuge, daß die Schuhe aus heute noch rechtlich schwer seien.

Die Frage des Verteidigers, ob der Zeuge die Bearbeitung der Sache Hufmann abgegeben habe, weil er Hufmann für unschuldig gehalten habe, wird vom Vorsitzenden beantwortet. Die Verteidigung beantragt Gerichtsbescheid. Der Vorsitzende verweist die Angeklagten, weil die Frage noch direkt noch indirekt zur Klärung des Sachverhaltes diene und indirekt ein Werturteil enthalte.

Auf die Frage der Verteidigung, welchen Eindruck Hufmann aus seiner ersten Entlassung aus der Haft gemacht habe, erklärte der Zeuge, daß Hufmann es als selbstverständlich angesehen habe.

Ein tollkühner Ozeanflug.

Kapitän Mac Donald mit einem Leichtflugzeug nach Europa aufgestiegen.

Der englische Flieger, Kommandantkapitän Mac Donald, der, wie gemeldet, Mittwoch nachmittag 4 Uhr 31 Greenwicher Zeit in Saborce Grace (Neuseeland) in einem Leichtflugzeug nach England aufstieg, war überlag um 5.30 Uhr die Westküste Inselgruppe mit genauem Kurs nach Oten.

Ergänzende Berichte aus St. Johns in Neuseeland besagen, daß Mac Donald tatsächlich in einem Ozeanflug nach Oten, wie ursprünglich vermutet, zu einem größeren Probeflug gestartet ist. Die Wetterbedingungen für den Flug sind außerordentlich günstig, da Mac Donald mit einem Rückenwind von mindestens 20 Stundenmeilen rechnen kann und über dem ganzen Ozean nur unbedeutende Störungsgebiete liegen. Das Flugzeug Mac Donalds ist das kleinste, das bisher für einen Ozeanflug verwendet wurde. — Man hat jedoch keine Nachricht von ihm.

Der Bericht Mac Donalds erscheint äußerst bemerkenswert. Sein Anflug ist nur mit einem Motor von 85 P.S. ausgestattet und besitzt weder eine Funkenzündung noch Schwimmer. Die höchste Geschwindigkeit seines Apparates beträgt 175 Kilometer, der Aktionsradius 5000 Kilometer. Mac Donald hat lediglich 40 Liter Benzin mitgenommen. Er erklärte, diese würden für 35 Flugstunden bei einer mittleren Geschwindigkeit von 165 Kilometer ausreichen. Im übrigen besitzt Mac Donald keinerlei Erfahrungen als Pilot, er aber in seiner Eigenschaft als Marineoffizier ein ausgezeichnetes Aviatiker sei.

Ein Benzinbehälter von Amundsen Flugzeug Latham gefunden.

Zwei unversehrte Bleistiftzeilen — die letzte Botschaft!

Das in Ballerund bei Drontheim eingetroffene Fischerboot lief land bei 84 Grad 52 Minuten nördlicher Breite und Grad 52 Minuten östlicher Länge an dem Meeres treibenden Benzinbehälter des Flugzeugs Latham und löste ihn auf. Der Behälter ist unbeschädigt. Darauf waren zwei Zeilen mit Bleistift geschrieben worden; die aber der Paraboltrieb abgefallen ist, sind diese Zeilen kaum mehr zu lesen. Man glaubt, die Zeilen entstammen an können „accie 20 X I.“ Bleistift sind die Silben „accie“ die ersten des Wortes „Accident“ (Unfall) und die Zeilen geben die Position des Flugzeugs an, das sich dann östlich der Bäreninsel befunden hätte.

Wildwest am Kurfürstendamm in Berlin.

Donnerstagsabend wurde am Kurfürstendamm in Berlin ein verwegener Banditenstreik verübt. Vor dem Pelzhaus Bieber, dessen reiche Schaufenster durch große Scheinwerfer hell erleuchtet waren, lag ein elegantes Feianauto vor. Aus dem Wagen lag ein gut angezogener Mann, der in Papier eingewickeltes Paket unter dem Arm trug. Dieses Paket, in dem sich, wie später festgestellt wurde, ein schwerer Stein befand, schlenderte er, trotzdem der Bürgersteig vor dem Pelzhaus dicht belebt war, plötzlich in die Schaufensterfront. Dann sprang er in die Auslage und ergreif einen Austria-Pelz von sehr großem Wert. Auf das Klirren der Scheiben hin eilte der Inhaber des Geschäfts, der zufällig noch im Laden anwesend war, hinaus. Als der Verbrecher ihn kommen sah, hürzte er sich mit dem Pelz in der Hand wieder in das Auto, fuhr sofort davon und entkam. Der ganze Vorgang hat sich innerhalb weniger Sekunden abgepielt.

Halu-Gesellschaftsschuhe

Liwera-Strümpfe

in jeder Farbe
zu jedem Schuh

Damen-Lackspangenschuh, gefäll. Modell 8.90

Damen-Lackspangenschuh mit Zierstoppel, Treibst.- od. L. XV. Absatz 12.50

Damen-Spangenschuh, schwarz Wildleder mit Lackverzierung 10.90

Silberbrokatschuhe in Blumen, Spinnrosenmuster usw. 7.90, 8.90, 9.90

Liwera

die gute Herrenschuhe

Lackhalbschuh f. Herren, weiß-gelb, doppelt 12.50

Lack mit Wildleder, eleg. 13.90

LAWSON

& CIE A.-G. BURG b/M.

Verkaufsstelle
Compt. & Cie., Halle (Saale), Leipzig Straße 11
G. m. b. H. Fernsprecher 26240

Unverkennbar

sind die Vorteile, die sich Ihnen bieten, wenn Sie unser heutiges Wäsche-Sonderangebot ausnutzen!

Trägerhemd ringsherum 1 45 Stickerel

Trägerhemd breite Stickerel 1 95

Taghemd Achselanschl. mit guier 975 Stickerel

Trägerhemd mit reich. Valenciennes-Garnitur 990

Nachthemd Schlaf. m. St.ck. Motiv. Klöppel-990 Spitzen u. Eins. 6

Strumpfhalt.-Gürtel Seiden-Jacquard, 4 Halter 995

Schlafanzug aus zart. farb. Wäschestoff 5 50

Tailienrock mit reich. Valenciennes-Garnitur 4 50

Nachthemd lang Arm. mit Stickerel- 475 Weste

Nachthemd Schlaf. m. Valenciennes-Garnitur 450

Nachthemd mit Stickerel- Weste 390

Nachthemd farb. Wäschestoff mit weiß. Weste 350

Hüfthalter Seiden-Jacquard, mit Rückengummi, 4 Halter 425

Tailienrock Trägerform mit Stickerel und Motiv 575

Sport-Gürtel moderne Seitenschlußform, Jacquard, 4 Halter 990

Strumpfhalt.-Gürtel Seiden-Jacquard, 125 breite Form, 4 Halter 1

KARSTADT

Halle (Saale)

Gr. Ulrichstraße 59-61

Leipziger Sporthalle Achilleion **Sonnabend, 20. Okt. - 8 Uhr abends - Box-Großkampfstag**
Ludwig Haymann - Luigi Buffi
 Deutscher Meister i. Schwergewicht - 10 Runden, 5 Unzen, harte Bandagen - Ital. Meisterschaftsanw. i. Schwergewicht
• Vier weitere erstklassige Kämpfe •
 Straßenbahn 8, 15, 19, 21, 22 und Autobusse.
 Eintrittspreise: Mk. 1.50 bis Mk. 20.00. — Vorverkauf: Meßamt, Leipzig, Markt, Stadtruf 700 21, Fernruf 163 24-28 (Kartenversand auch nach auswärtig), Theodor Althoff, Leipzig, Petersstraße, „Achilleion“, Ausstellungsgeleinde, Halle 9, Sammelruf 642 61.

Stadt-Theater Halle
 Heute Freitag, 20.00-22.45 Uhr
Der Günstling
 des Herrn
 Sonnabend, 20-23 Uhr
 Margarethe

Walhalla
 Dr. A. Kleinbaum
 Täglich 20 Uhr
 Die lustige Varieté-Burleske
Fliegentüten-
heinrichs Glück
 mit
Paul Beckers
 dem König
 aller Komiker.
 Sonntag
 2 Vorstellungen
 nachm. 4, 4 Uhr
 kleine Preise,
 abds. 20 Uhr
 gewöhnl. Preise.

Modernes Theater
 Das führende Tanz-Kabarett
 Direkt: Ferry Rosen
 - Neuer Spielplan -
 mit
Paddy u. Paddy
 die unerreichten
 dänisch-Exzentriker.
 Nachher
Weinlese-Fest
 Tanz mit Telefon
Kapelle Czermely
 aus Budapest
 • Fernruf 256 91 •

Auswärtige Theater
 Neues Theater
 in Leipzig
 Sonnab. 20. Okt., 19.00
 Don Juan
 Neues Theater
 in Leipzig
 Sonnab. 20. Okt., 20.00
 Die Abenteuer des
 braunen Soldaten
 Schweiß
 Neues Operetten-
 Theater in Leipzig
 Sonnab. 20. Okt., 20.00
 Schwarzwaldmädel
Stadt-Theater in
 Wagnburg
 Sonnab. 20. Okt., 19.30
 Madame Butterfly
Wilhelm-Theater
 in Wagnburg
 Sonnab. 20. Okt., 20.00
 Der Woyzeck
 Harry Dugan

Ca. 600 frischgeschossene KANINCHEN
 sowie sämtliches Wild und Geflügel
 empfiehlt in großer Auswahl
Robert Anton
 Streiberstraße 16 und Wochenmarkt
 Telefon 227 72.

SCHAUBURG
 Heute nachmittag 430 Uhr
Die Premiere
 und die Uraufführung für Mittelddeutschland
Henny Porten
 in ihrem unvergleichlichen Lustspielschlag
liebe im Kuhstall
Henny Porten sehen - Fort sind die Sorgen
Lachen ist die Parole
 Hierzu das weitere Beiprogramm
 • Jugendliche haben Zutritt und zahlen für die erste Vorstellung halbe Preise •
 Morgen, Sonnabend, 3 Uhr:
Jugend- und Familienvorstellung
 Programm wie oben.
 Anfangszeiten: 4.30, 6.30, 8.30. — Sonntags ab 3 Uhr.

Textbücher
 zu den
Aufführungen
 im Stadt-Theater
 sind zu haben
 in den
Bücherstuben
 der
Saale-Zeitung
 (Allgem. Zeitung für
 Mitteldeutschland)
 Rennischestr. 10
 Kleinschmieden 6
 Tel. 246 46

Bergschänke
 Perle d. Saaleales
 Jeden
 Sonnabend
 nachmittag
Konzert
 Eintritt frei!

Sneewittchen
 mit groß. Ballett!
 Kleine Preise.
 Besondere Mittheilung:
 Hoff, ältere Dame zu
 gemeinsamen
Gonziergängen
 ob. bef., St. Herrn
 (Beamten) in Zinten-
 stein an Schreiberberg.
 hat. Aufschrift, unter
 Z 1141 an die Exp.
 b. Zeitung erbeten.

Auf zur Kirmes nach Schlettau!!
Gasthof zum weißen Schwan
 Sonntag, d. 21. u. Montag, d. 22. Okt.
Großer Kirmes-Ball
 ff. Speisen und Getränke.
 Es ladet freundlichst ein
 G. Köster und Frau.

Frederich-Theater
 in Zellon
 Sonnab. 20. Okt., 19.30
 Der eiferfüchtige Ge-
 löhmittler - Der
 Geizige

Frederich-Theater
 in Zellon
 Sonnab. 20. Okt., 20.00
 Hoffmanns
 Erzählungen
 Deutsches National-
 Theater in Weimar
 Sonnab. 20. Okt., 20.00
 Die geliebte Frau

ELECTROLA
MUSIKPLATTEN
MUSIKINSTRUMENTE
 in Wiedergabe unerreicht.
Gust. Uhlig Halle (Saale)
 Untere Leipziger Straße
 Gegründet 1859 •• Fernruf 263 89
 (Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung)

Prof. u. Weißbäckerei
 in Domnitz eröffne. Ich bitte um
 gefl. Zuspruch.
 Kurt Tietzsch, Domnitz (Saalkreis)

à Stück 20 Pfg.

Meine Spezialmarke: 50 Stück 9.50 Mk., franco Zusendung bei 100 Stück

Hermann Weise, Halle a.S.
 Delitzscher Straße 93

Staatlicher Bezugspreis durch Boten 2,40 RM., durch Bauspeditionen ohne Bringerlohn 1,50 RM., Musikantenpreis 0,20 RM., die gelungvollste Kolonialgüte, 1,25 RM., die Pfeffermühle.

Aus der Haut Halle

„Hören Sie mal!“

Tag und Nacht beschäftigte sich Frau Elfe mit dem Gedanken, einen Hund zu kaufen. Nicht einen ganz großen Schäferhund, denn Frau Elfe hatte Mut und Schlagfertigkeit genug, auch keinen ganz kleinen Spitzhund, aber so eine Mittelgröße. Ueber die Rasse war Frau Elfe sich lange nicht einig, schließlich aber kaufte sie einen vielseitig gebildeten Köter, der alle Merkmale vom Dobermann bis zum Dackel in sich vereinigte.

Doch jetzt kam das Schwierigste: Wie sollte das Hündchen heißen? Frau Elfe hatte wohl bemerkt, daß viele Hunde auf ein und denselben Pfiff reagierten, daß sie oft denselben Namen führten, und daß daher die Gefahr besteht, daß so ein Hund von Fremden angelockt wird. Irgendem seltener Name fiel Frau Elfe nicht ein, so sehr sie auch — man verzichte das Bild — auf der Straße die Ohren nach außergewöhnlichen Hundennamen spitzte.

Frau Elfe ging also bei ihren Bekannten herum. Beim Kaffeetrinken wurde nach Vornamen getreuporträtiert. Die Damen nannten alle möglichen Namen, aber keiner gefiel. Darum beschränkte sich Frau Elfe vorläufig darauf, ihr Hündchen zu bedauern. „Ach du armes Tier, hast noch nicht mal einen Namen!“, so ging es tagaus, tagein, bis Frau Elfe doch einen Entschluß faßte.

Erstgesehen waren gestern nachmittag die Passanten der Gr. Steinstraße, als hinter ihnen energisch der Ruf ertönte: „Hören Sie mal“, und dann wieder: „Hören Sie mal!“ Jeder fügte sich getoßener und fragte Frau Elfe: „Ja, was ist denn los!“

„Ach, ich meine nur meinen Hund, der heißt „Hören Sie mal“.“

Die Passanten waren sprachlos, wie ein schlechter Witze erschien ihnen der eigentümliche Name. In schallendes Gelächter brach man aus, als jemand meinte: „Hören Sie mal, Sie durften eigentlich ruhig „du“ zu Ihrem Hund sagen.“

Die neueste Teuerungsziffer.

Die häßlichen Lebenshaltungskosten-Indexziffern hat das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 17. Oktober auf der Grundlage der fünfjährigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 = 1, wie folgt berechnet:

1. Gesamt-Lebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf, einschließlich Verkehr, ohne Steuern und soziale Abgaben): 1,51 (Veränderung gegenüber der Vormonatszahl — Proz.);
2. Lebenshaltung ohne sonstigen Bedarf: 1,48 (— Proz.);
3. Lebenshaltung ohne Bekleidung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung): 1,43 (— Proz.);
4. Ernährung: 1,34 (— Proz.);
5. Heizung und Beleuchtung: 1,27 (— Proz.);
6. Wohnung: 1,27 (— Proz.);
7. Bekleidung: 1,94 (+ 3,7 Proz.);
8. sonstiger Bedarf: 1,79 (— Proz.).

Zu spät.

Etwas verspätet erschienen gestern vier kommunifische Jünglinge auf dem Wahlbureau und wollten noch ihre Stimmen abgeben, um den Bürgerfreizugverband zu helfen. Sie waren gar nicht damit einverstanden, als man ihnen bedeutete, daß die Frist schon längst abgelaufen sei, und meinten unwirksam, daß so etwas in „Sowjetrußland“ nicht möglich sei. Nun, ihre vier Stimmen hätten das Kraut auch nicht fetter gemacht.

Geschäftsfinn.

Heute vormittag wurde auf dem Hallmarkt ein junger Mann von einem Bekl. er Kraftwagen gestreift und umgeworfen. Die Sache war sehr aufregend. Der Besitzer des Kraftwagens nahm sich sofort des Verunglückten an.

Der machte zunächst den Eindruck, als habe ihn der Unfall schwer mitgenommen. „Nach ins Krankenhaus, ins Krankenhaus“, murmelte er düster. Als ihm aber der Autobeitzer in den Wagen half und losfahren wollte, erholte er sich schnell und meinte, wenn der Automanu vielleicht keine Zeit habe, laße sich die Sache auch anders regeln. Mit 10 Mark

dar würde er sich aufriedengeben. Ein Polizeibeamter, der hinzugekommen war, untersuchte nun den Heberfahrer. Dabei ergab sich, daß der junge Mann Hände und Beine und was sonst noch an einem geladenen Revolver gehört, uneingeschränkt getrandelt konnte. Er war bei dem Unfall völlig heil geblieben. Da war's natürlich mit der Abfindung nicht.

Nachdem er dem Beamten seinen Namen gesagt hatte, ging der geschäftstüchtige Jüngling ohne jonderlichen Darm davon.

Die Paletotmarder regen sich.

Wie in jedem Herbst, so machen auch diesmal wieder sparame Menschen den Versuch, in Raffeschälern und Cachattäten ihre alte Garberobe gegen bessere umzutauschen, oder wenn sie keinen Hebermacher besitzen, ihn sich kleinstmöglich auf billige Weise zu verschaffen. In einem hiesigen Café wurde ein funktionsgeladener Winterrod gegen einen schätzbaren Marder von Anno dazumal vertauscht. An einer anderen Stelle ließ der Dieb überhaupt kein entsprechendes Kleidungsstück zurück, sondern zog einfach einen auf Seide gearbeiteten Paletot im Werte von 160 Mark an und verschwand. Wo anders fand der Besitzer einen ersten Vorfall mit Raub seines Eigentums auf dem Hauptplatze einen betnahe polizeimäßig aussehenden Filsbedel vor.

Es ist eben die Zeit der Marder geworden; darum achte jeder auf sein Eigentum.

Leichenlandung.

Gestern abend wurde eine weibliche Leiche aus dem Mühlgraben am Robert-Franz-Ring gelandet. Den polizeilichen Ermittlungen nach handelt es sich um die 21 Jahre alte Gertrud Georg, die seit dem 12. d. M. vermisst wird.

Fahrraddieb.

Bei dem Versuch, ein Fahrrad zu verkaufen, wurde gestern auf Veranlassung eines hiesigen Fahrradhändlers ein Mann festgenommen, der sich mit einer Invalidentarte ausweisen wollte. Es stellte sich heraus, daß die Invalidentarte nicht sein Eigentum, sondern ebenso entwendet war, wie das Fahrrad. Nach längerer Vernehmung

gab der Verhaftete nämlich zu, das Rad in Frage bezug von der Straße weg gestohlen zu haben.

Spitzbubenpech.

In der Ludwigstraße schlugen in der vergangenen Nacht Spitzbuben das Schaufenster eines Schuhwarengeschäftes ein. In der Eile ergriffen sie aber nur einige Paare linker Schuhe. Die dazugehörigen rechten Hälften ließen sie zurück. Sie werden also keine Freude an ihrem Gewinn haben.

Wirtware in den Büchern.

Beurteilungen bei einer Darlehnskasse. — Sechs Monate Gefängnis.

Der jetzige Rührer Käsebesitzer Emil Lübbe war früher in der Dampflokerei und der Saar- und Darlehnskasse in Hohenleina Geschäftsführer. Er verstand es in den Jahren 1924 bis 1926 ein solches Durcheinander in den Büchern der beiden Genossenschaften anzurichten, daß es nicht möglich ist, ein Konto von 11 000 Mark aufzuklären.

Ferner machte er verlustreiche Terminalgeldäfte und gewährte einem ihm oberflächlich bekannt gewordenen Tischhändler Adolf B. in Zeitzig-Gehtis aus der Kasse einen Kredit von 20 000 Mark, der abhört nicht als gesichert angesehen werden kann. Heute noch zahlt B. in kleinen Raten ab.

Einem Postbeamten mußte er einen Geldbetrag wieder abzurufen, ohne die Quittung zu vernichten, wie er versprochen hatte; er benutzte sie später als Beleg für eine angebliche Einzahlung. Die schon gepriiften Buchungen änderte er und ließ selbstgefertigte Belege unter, um seine fortgesetzten Geldentnahmen zu verschleiern.

Das Große Schöffengericht verurteilte gestern Lübbe wegen Untreue und schwerer Urkundenfälschung zu 6 Monaten Gefängnis. Es der der Weisheit zur Untreue angeklagt war, wurde freigesprochen.

3 billige Mäntel



Mantel

aus englisch gemusterten Stoffen, Kragen a. Stulpen reich besetzt, legendäre Form

36⁵⁰



Mantel

aus englisch gem. Stoffen, mit großem Schalkragen und Manschetten, Sattel-Futter, elegante Linie

46⁵⁰



Mantel

aus englisch gemusterten Stoffen, doppelseitig gewebt, herrenmäßig verarbeitet, besond. fische Form

49⁵⁰

Brummer & Benjamin

Große Ulrichstraße 23-25

Halle a. S.

Reinischer Platz

Kattenvettilgung.

In der Zeit vom 22. bis 24. Oktober ist die Kattenvettilgung im Stadteisenwerk...

Hauptmann Dr. Köhl im Flughafen Halle-Leipzig.

Der Dessauer Hauptmann Dr. Köhl, der bekanntlich heute abend einen Vortrag hält...

Tumblielen.

Wie uns der Co.-Zas. Freherband mittelt, werden in der Woche vom 21. bis 27. Oktober folgende Chöre...

Wettervorhersage.

Während mit Genehmigung der Thüringischen Landesregierung...

Der kräftige Tiefdruckkegel, dessen Kern über Island und der südwestlichen Küste liegt...

Vorher sage: Fortsetzung des unruhigen Wetters. Nach Wiederholungen...

Ballstiller Witterungsbericht.

18. 10. 9 Uhr abends, 19. 10. 7 Uhr morgens. Barometer Mittels 763,8, 749,4. Thermometer Celsius: 10,2, 10,0. Rel. Feuchtigkeit: 72, 70%. Wind: SW, W, SW. Maximum der Temperatur 18,10, 14,1 C. Minimum in der Nacht um 18. 10. um 13,10, 14 C. Niederschlag am 18. 10. 7 Uhr morgens: 6,4 mm.



Der kleine Regen vermischt mit gelbem, der große Regen den heissen Vorwetterwind.

Obersteuermann Duesterer 53 Jahre alt. Der 2. Bundesführer und mitteldeutscher Landesverbandführer des Stahlhelms...

Duesterer wurde in Darmstadt als Sohn eines Oberbaurates geboren. Im Jahre 1889 in das Kadettenkorps Potsdam...

Keine Wasserforgen in Halle.

Erweiterung der Wassergewinnungsanlagen. / 50 000 Kubikmeter Tagesleistung. Der neue Wasserfurn am Lutherplatz. / Ein Werk der Zweckmäßigkeit und Schönheit. / Heimatkundlicher...

Alles ist aus dem Wasser entspringen. Alles wird durch das Wasser erhalten.

Vom neuen Wasserfurn am Lutherplatz leuchtet dieser Grund. Der höchsten Wasserwerkverwaltungen ist die Wahrheit...

Stets, selbst Halle nur nurmehr 60 Jahren sich ein höchstiges Wasserwerk zeigt...

Und jetzt ist wieder im Ausbau des Wasserwerks zum Zwecke der Enttarnung und Entmangung des Grundwassers dient...

Das zweite Maschinenhaus soll der Aufnahme elektrisch betriebener Hoch- und Reinwaserpumpen dienen...

Ueber den Umformungsanlagen sind geräumige Wohnungen für Arbeiterangehörige entstanden. Am neuen Maschinenhaus ist bereits ein elektrisch betriebene Reizeilpumpen aufgestellt worden...

Ein Betriebslaboratorium dient der Überwachung der Wasserbeschaffenheit. Hier wird das Wasser auf ein besonderes Urniveaumeter zur Kontrolle...

Das Wasser ist Untergrundwasser, wie es das Becken zwischen Saale und Elster fließt. Durch die Dondlager dringt es zur Oberfläche empor...

Am 1. Oktober 1919 begann D. in Halle seine Tätigkeit zuerst als Geschäftsführer der Deutschen nationalen Partei...

Mittelmeer- und Orientfahrten 1929. Der bekannte, mit allem Komfort ausgestattete Bergnavigations-Dampfer „D. ceana“ der Hamburg-amerikanische Linie führt in den...

erfien Monaten des kommenden Jahres wiederum mehrere Reisen nach dem Süden, den Mittelmeerländern sowie dem nahen Orient durch.

Das ist eine Kunde, die die Bürgerchaft gern vernimmt, denn der Bedarf an Wasser ist gerade in den letzten Jahren sehr gewachsen...

Direktor Schmidt ergänzte die Angaben durch Mitteilungen über die Entstehung des Projektes. Er unterrichtete, daß Halle sich in seine Wasserfurnanlage jetzt und in der Zukunft seine Sorgen zu machen braucht.

Der Turm ist wert, daß man ihn besucht, in seiner harmonischen Vereinigung von Technik und Kunst.

Gestern erhielt er in einem feierlichen Akt, an dem Vertreter des Magistrats, Stadtrats und der Vertreter des Magistrats...

Weiter denkt man daran, den Turm auch der heiligen Bürgerchaft an bestimmten Tagen und zu bestimmten Stunden freizugeben.

2000 Kubikmeter - das sind etwa Millionen Kilogramm oder 40 000 Zentner. Der Durchmesser des Beckens ist 15,10 Meter, die Höhe 12,5 Meter.

Zweckmäßigkeit und Schönheit haben sich vereint, um diesen Turm zu schaffen, ein Wahrzeichen für die ganze Gegend.

Und vollends die Stappelfalle präsentiert sich als eine Schöpfung, die lebenswert ist. Von dort aus genießt man eine Rundschau weit ins Land hinaus.

Was lag näher als der Gedanke, diese Appellhalle dem heimatkundlichen Unterricht zugänglich zu machen.

Der Turm ist wert, daß man ihn besucht, in seiner harmonischen Vereinigung von Technik und Kunst.

Weiter denkt man daran, den Turm auch der heiligen Bürgerchaft an bestimmten Tagen und zu bestimmten Stunden freizugeben.

Gestern erhielt er in einem feierlichen Akt, an dem Vertreter des Magistrats, Stadtrats und der Vertreter des Magistrats...

Das ist eine Kunde, die die Bürgerchaft gern vernimmt, denn der Bedarf an Wasser ist gerade in den letzten Jahren sehr gewachsen...

Direktor Schmidt ergänzte die Angaben durch Mitteilungen über die Entstehung des Projektes. Er unterrichtete, daß Halle sich in seine Wasserfurnanlage jetzt und in der Zukunft seine Sorgen zu machen braucht.

erfien Monaten des kommenden Jahres wiederum mehrere Reisen nach dem Süden, den Mittelmeerländern sowie dem nahen Orient durch.

Das ist eine Kunde, die die Bürgerchaft gern vernimmt, denn der Bedarf an Wasser ist gerade in den letzten Jahren sehr gewachsen...

Direktor Schmidt ergänzte die Angaben durch Mitteilungen über die Entstehung des Projektes. Er unterrichtete, daß Halle sich in seine Wasserfurnanlage jetzt und in der Zukunft seine Sorgen zu machen braucht.

Weiter denkt man daran, den Turm auch der heiligen Bürgerchaft an bestimmten Tagen und zu bestimmten Stunden freizugeben.

Gestern erhielt er in einem feierlichen Akt, an dem Vertreter des Magistrats, Stadtrats und der Vertreter des Magistrats...

Das ist eine Kunde, die die Bürgerchaft gern vernimmt, denn der Bedarf an Wasser ist gerade in den letzten Jahren sehr gewachsen...

Neuerwerbungen der Universitäts-Bibliothek.

- (Diese Bücher stehen vom 22. bis 27. Oktober im Lesesaal aus.)
A m a n n, S.: Die menschliche Rede. L. 2. Jahr 28.
Essays in Aegean archaeology. Pres. to Sir Arth. Evans. Oxford 27.
Walton, G.: Notes on Greek sculpture, Cambridge 27.
Bedina, G.: Der mythische Mythos als Erkenntnisquelle. Augsburg 28.
Russell, B.: An outline of philosophy. London 27.
Echelle, E.: Die religiöse Entwicklung im Mittelalter. Göttingen 28.
Schubert, H.: Grundlinien einer Weltanschauung. Erfurt 28.
Denier, J.: Les races et les peuples de la terre. Paris 26.
Evan, J. H.: Papers on the ethnology and archaeology of the Malay Peninsula. Cambridge 27.
Scheringer, M.: Das Recht der Neuaufgabe. Berlin 28.
Hilber, H.: Institutionen des deutschen Verwaltungsrechts. 8. Aufl. Leipzig 28.
Tavernier, M.: The House of Lords in the XVIII century. Oxford 27.
Salmond, H. J.: Principles of law contracts. London 27.
Wanfeld, E.: Das Genossenschaftswesen. Halle 28.
Wagemann, E.: Konjunkturlehre. Berlin 28.
Wenig, F.: Währungsreform und Währungsstabilisierung. Leipzig 28.
Die britischen amtlichen Dokumente über den Ursprung des Weltkrieges. Bd. 1, 2. Berlin 28.
Riemer, J. P.: Geschichte der Stadt und des Fürstentums, Jena 28.
Hilber, G.: Die deutsche Verwaltung. Leipzig 28.
Wenig, F.: Staat und Städte unter den Königen Albrecht und Georg 1485 bis 1539. Berlin 28.

Die Deutsche Studentenschaft in London.

Das Nachrichtenamt der hallischen Studentenschaft schreibt uns: Die Konföderation Internationaler des Etudiants hat bekanntlich auf ihrer 10. Sitzung in Paris nach schweren inneren Auseinandersetzungen beschlossen...

Schleuse Trotha.

Der Unterpfeiler zeigte einen Wasserstand von 1,32 Meter. Die Saale ist seit gestern um 4 Zentimeter gesunken.

Poetsch-Bee unübertroffen! (Advertisement for Poetsch-Bee honey)

Müde und abgesspannt?



Fühlen Sie sich abgesspannt, nervös und überreizt, beginnt Ihre Arbeitskraft zu erlahmen, so sorgen Sie dafür, daß Ihre Nervenkraft nicht weiter abgenutzt oder gar erschöpft wird...

Saratogen (Advertisement for Saratogen medicine)

Über 24000 Forscher der medizinischen Wissenschaft und praktische Ärzte haben Saratogen schriftlich begutachtet und seine Bedeutung als hervorragendes Nahr- und Stärkungsmittel für Körper und Nerven anerkannt.

Dr. Hauchecorne verabschiedet sich.

Freiwilligung im Zoo. Vor dem Abzug... Dr. Hauchecorne verabschiedet sich...

In der Mitte der Gruppe am Bären... Dr. Hauchecorne verabschiedet sich...

Dann geht es weiter durch den Tierpark... Dr. Hauchecorne verabschiedet sich...

So geht weiter durch den Park... Dr. Hauchecorne verabschiedet sich...

Der Direktor des Hallischen Wirtschafts-... Dr. Hauchecorne verabschiedet sich...

2. Sinfonie-Konzert im Zoo.

Mit des Geseltes Mächten ist kein ewiger Bund...

Die von Kapellmeister Remo Wäh geplante... Dr. Hauchecorne verabschiedet sich...

Die Ausübung der beiden Sinfonien fand... Dr. Hauchecorne verabschiedet sich...

Was man auf der „Ila“ sieht.

Der Wochenendfahrer der „Sozial-Zeitung“... Was man auf der „Ila“ sieht...

Im Vordergrund des Auftritts steht... Was man auf der „Ila“ sieht...

Für das feste schöne Klavierkonzert... Was man auf der „Ila“ sieht...

C. T. Kiebedepl, „Kasputin“.

Einer der rätselhaften Menschen der Welt... C. T. Kiebedepl, „Kasputin“.

Aber auch hier wieder selbte die magische... C. T. Kiebedepl, „Kasputin“.

C. T. Lichtspiele, „Große Mischstraße“.

Spannung und Spannung sind die Kennzeichen... C. T. Lichtspiele, „Große Mischstraße“.

der 1. Aut.-Ausstellung in Berlin am 21. Okt.

hier auch eine Reihe sehr sauber ausgeführter... der 1. Aut.-Ausstellung in Berlin am 21. Okt.

Der Jammersand wird wohl am meisten... der 1. Aut.-Ausstellung in Berlin am 21. Okt.

Die Eintragsliste hat bezuglich zu haben;... der 1. Aut.-Ausstellung in Berlin am 21. Okt.

Modernes Theater.

Das neue Programm ist recht reichhaltig... Modernes Theater.

Für den nächsten Humor sorgen Paddy... Modernes Theater.

Gesangslosh.

„Die Jostl“ hat mich ins Angkud geführt... Gesangslosh.

Das Heberallkommando wurde gestern... Gesangslosh.

Sein Fünftages-Geschäftsurlaub... Gesangslosh.

Ein Stückenmusikabend in der Musikschule... Gesangslosh.

Die Darbietungen des ukrainischen Volkstheaters... Gesangslosh.

Ein Gesangsfeier für den verstorbenen... Gesangslosh.

Poltschschule und Halle'sche Handelschule... Gesangslosh.

„Kollektivist und Mode“.

Ueber dieses seltsame Thema spricht am Donnerstag... „Kollektivist und Mode“.

„Vorlesung über „Einsame Handwerker“... „Kollektivist und Mode“.

„Kollektivist und Mode“.

Verbandsnachrichten.

Reichs-Kriegerverein. Zur Ueberführung der... Verbandsnachrichten.

„Königin-Luise-Bund, Ortsgruppe Halle a. d. S.“... Verbandsnachrichten.

„Ergebungs-Zweigverein Halle a. d. S.“... Verbandsnachrichten.

„G.M. Ortsgruppe Halle a. d. S.“... Verbandsnachrichten.

„Schiffbau-Verein für Ostpreußen“... Verbandsnachrichten.

„Sportverein Favorit“... Verbandsnachrichten.

„T.S.S. Spielabteilung“... Verbandsnachrichten.

„Geshäftsverkehr“... Verbandsnachrichten.

„Fünftes Volkswohl-Vortier“... Verbandsnachrichten.

„Eigenem Verlag und Druck“... Verbandsnachrichten.

„Gepflegtes Haar ist schön!“... Verbandsnachrichten.

Aus der Heimat

Feuer am Flughafen.

Schreib. Gewaltiger Feuerstein rötete am Mittwochabend den nordwestlichen Himmel. Kurz nach 8 Uhr war die hitzige Scheune, die dicht am Flughafen gelegen ist, in Flammen aufgegangen. Nach ehe der Feuerart erlosch, waren die Mannschaften der hiesigen freiwilligen Feuerwehr zum Gerätehaus gestellt, um mit dem Automobilpumpen nach Brandstellen abzurufen. Der Flughafen verfügt über eine moderne Löschvorrichtung, die durch die städtische Wasserleitung gespeist wird. Die kleine Motorpumpe war sofort an einen Oberflächdranten angeschlossen und mit einer Hauptleitung und zwei Anschlüssen wurde das Wasser in die vierigen Flammen geschleudert. Wenn auch von dem Inhalt der Scheune, die Stroh und landwirtschaftliche Geräte enthielt, nichts gerettet werden konnte, so galt es in erster Linie, die große Bergantantenne des Flughafens gegen die durch Schwelmeind getriebenen Feuerzungen zu schützen. Das ist auch gelungen. Da der Feuerstein weithin sichtbar war, eilten verschiedene Behörden, so von Wehlitz, Papi, Quasny, Flughafen zur Brandstelle. Sie traten jedoch nicht in Tätigkeit.

Bezirks-Bäderinnungstag.

Merseburg. Am Mittwoch nachmittag fand im „Zinofl“ der Bezirksinnungstag des Zweigverbandes Sachsen-Anhalt-Thüringen der Bäderinnungen statt. Eröffnet wurde die Tagung vom Weissenfelder Bädermeisterversammlung mit dem Gruß „Hoch das Vieh und hoch der Freund! Hoch der Stand, der uns vereint! Hoch das deutsche Vaterland!“ Darauf begrüßte der Verbandsvorsitzende Bädermeister Alwin Freiberger, Merseburg, die erschienenen Innungsvertreter und Gäste, unter diesen besonders Stadtrat Wiegand, Gewerbetar Schürholz, Emilius Vogt von der Gewerksammer und Oberkreisleiter Necht in Vertretung des Landrates. Obermeister Vogel, Merseburg, begrüßte im Namen der Merseburger Bäder die Versammlung. Darauf folgte die Statutenberatung. Nach Verlesung der alten Geschäftsordnung des Germania-Zweigverbandes und eines Antrages des Vorsitzenden wurde einstimmig beschlossen, dem Vorstand die Ausarbeitung einer neuen Satzung zu übertragen, die in der nächsten Frühjahrssitzung vorzulegen ist. Der Vorsitzende wurde ersucht, die Vorarbeiten der Mitglieder zu prüfen, die die Arbeit der Innung fördern. Die Bäder seien durch das

Rachschaberwort und die Sonntagbrüche viel leidet geworden. Aber in den eigenen Reihen gebe es noch zahlreiche Schädlinge, die durch Umgehung der Schutzworrichtungen überhand nehmen. Es sei sehr schwierig, eine wirksame Kontrolle auszuüben, und nur die Zugsamstellung könne hier Abhilfe schaffen zu können. Eine Zwangsinnung werde zur Hebung des Standes beitragen. Sie sollte die Standesgenossen zur Loyalität gegen die Innungsbeschlüsse und zur Beachtung der den Stand übenden Gesetze anhalten und erziehen. Am 5-Uhr-Mittag und der Sonntagbrüche müsse unbedingt nachgehakt werden. Die Außenleiter sollten wieder herangezogen werden. Eine allgemeine Konferenz seien durch ihren Sonntagsvorfall die Konföderation und kleinen Gafes. Die Rentabilitätsrechnung werde ein

notwendiger Gegenstand innerer Beratungen sein. Alle Standesgenossen müßten an dem gemeinsamen Ziel mitarbeiten. Vängere Ausführungen machte Gewerbetar Schürholz über das Recht und Sonntagbrachen. Nach der Verlesung von 1918 habe in seinem Bäderbetrieb zwischen 8 Uhr abends und 5 Uhr morgens gearbeitet werden, und die Ware dürfe die Bäder nicht vor 7 Uhr verlassen. Durch Tarifvertrag könne die Arbeitszeit auf höchstens 8 Stunden erhöht werden.

Es soll bei dem Regierungspräsidenten die Freigabe des letzten Sonntages vor Weihnachten beantragt werden, eben so die des Karfreitags. Dazu erklärt Gewerbetar Schürholz, es sei nicht zulässig, daß der Regierungspräsident an einzelnen Sonntagen eine Ausnahme von den gesetzlichen Bestimmungen erlaube. Beim Karfreitag sei es sehr unangenehm, daß eine Aufhebung des Bäderrechts erreicht werden könne.

Es wurde noch die Frage aufgenommen, ob die Einrichtung von Bädereien in neuerbauten Siedlungen statthaft sei. Darauf antwortete Gewerbetar Schürholz, daß dies nur im Wege des Dispenses möglich sei, den der Regierungspräsident erteilen könne. Als Dr. der nächsten Tagung im Frühjahr wurde einstimmig Dürrenberg genehmigt.

Neue Bahnstrecke.

Gleichen. Die Bauarbeiten an der etwa 24 km langen neuen normalspurigen Kleinbahnstrecke Gleichen-Gleichen-Radmig sind so weit gediehen, daß die etwa 7 km lange Gleichen-Deilsdorf-Jochowa am Mittwoch, 31. Oktober, landesbahntechnisch abgeschlossen werden kann. Der Güterverkehr auf dieser Strecke soll am Donnerstag, 1. November d. N., aufgenommen werden. Mit der Betriebsaufnahme der ganzen Strecke für den gesamten Verkehr ist zum Frühjahr nächsten Jahres zu rechnen.

Zwei Opfer des unglücklichen Bahnüberganges.

Selbshaus. Beim Passieren eines unglücklichen Bahnüberganges wurde der 13jährige Sanktengelste Simon aus Erfurt von einem Zug erfasst und tötlich verunglückt. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein. Sein auf dem Sockel des Kriegerdenkmals befindlicher Freund erlitt schwere Verletzungen.

Die Neuzuglerin mit dem Tragkorb.

Verladhof 5. Königssee. Hier starb heute die in der ebensolange lebende Handarbeiterin Marie Fischer. Ein Leben voll unermüdlichen Schaffens liegt hinter der Verstorbenen. Bis zu ihrem 90. Jahr ging sie mit dem Tragkorb ihren mühsamen Beruf nach. Auf den Höhenrücken und im „Land“ war die Waise eine wohlbekannte, von jedermann geachtete und beliebte Persönlichkeit. Drei Töchter, 20 Enkel und 31 Urenkel trauern um die Entschlafene.

Schlimmer Ausgang.

Ochters. Vor wenigen Tagen prallte der Klempner Karl Schäfer, als er die Zimmerstraße auf seinem Fahrrad passierte, mit dem Veronesen-Gebäude im Brand, zusammen. Der junge Mann erlitt verhängnisvolle Kopfverletzungen, doch seine Lieberführung ins Landeskrankenhaus Gotha angeordnet wurde. Dort ist er jetzt seinen Verletzungen erlegen. Er war der letzte Sohn einer Witwe.

Ueberfall auf die Ehefrau.

Niederborla. In der Montagnacht hat sich hier eine schwere Familientragödie zugetragen. Der Bäcker Hugo Scholz, der infolge unglücklicher Familienverhältnisse nach einem einjährigen Aufenthalt in einem benachbarten Orte eine Bäckerin unterhält, drang zur Nachtzeit in das Haus seiner Schwiegereltern, wo seine Frau mit seinen zwei Kindern zurzeit wohnt, ein. Nach kurzer heftiger Auseinandersetzung schlug Scholz auf die unglückliche Frau ein, bis sie unter lautem Schreien zusammenbrach und kurz darauf das Bewußtsein verlor. Die entsetzten Schwiegereltern alarmierten sofort den in der Nähe wohnenden Landjäger, der die Frau blutüberströmt am Boden liegend vorfand. Der Täter konnte ohne weitere Gegenwehr festgenommen werden und wurde am Morgen dem Weissenfelder Amtsgericht zur Verurteilung zugewiesen. Die schwerverletzte Frau mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo sie bedenklich daniederliegt, da sie außer den zahlreichen offenen Wunden aufweisend auch eine Gehirnerschütterung davongetragen hat.

Selbstmord in der Wohnung der Freundin.

Annaburg. Mittwoch nachmittag wurde in der Wohnung der Witwe des Oberpostkassensührers Köhler in der Friedrichstraße die Ehefrau des Kaufmanns Carl Grenzhaus aufgefunden, die aufgefundenen Sie hat sich ebenfalls in selbstmörderischer Absicht ihrem Leben durch Gasvergiftung ein Ende gemacht. Der in Berlin wohnende Sohn der Frau Grenzhaus hatte vor einigen Tagen einen Selbstmord erlitten. Deshalb hat man die Mutter gebeten, nach Berlin zu kommen. Sie hat aber die betreuende Frau Köhler aus Annaburg, an ihrer Stelle ihren Sohn aufzulassen, da sie selbst sich sehr aufzurege. Frau Köhler übernahm den Auftrag, und als sie am Mittwoch nachmittag wieder heimkehrte, fand sie Frau Grenzhaus auf dem Gasleilouque in der Küche tot auf.

Köhls Kraftwagen zertrümmert.

Der Dzanflieger war nicht dabei. Gotha. Am Dienstagnachmittag ereignete sich hier vor den Toren der Stadt ein aufsehenerregender Kraftwagenunfall. Auf der Eisenacher Straße, etwa auf der Höhe der Kirche, fuhr Köhls Auto, in dem sich der Autolohrereibiger Bernhard aus Köhls befand, in der Absicht, einem entgegenkommenden Wagen auszuweichen, mit dem Hinterrädern gegen einen Baum. Der Wagen stürzte um und überschlug wurde herausgeschleudert. Er erlitt leichte Kopfverletzungen. Der Wagen, der in Erfurt dem Dzanflieger überbracht werden sollte, wurde völlig zertrümmert. Er war eine Ehrengabe der Amerikaner.

Scheunenbrand.

Schafelbelle. Mittwochabend, kurz nach 9 Uhr, wurde die Feuerwehre alarmiert. Am Kirchberge war eine Scheune des Schwarzwälderschen Grundbesitzes in Brand geraten. An den reichlichen Ernteverrätern fand das Feuer gute Nahrung, so daß das Gebäude schnell herunterbrannte und zusammenfiel. Bei etwas mehr südlichem Winde hätte das Feuer eine große Gefahr für den Ort bedeutet und es hätte zu schweren Schäden im Ort geführt. Der entstandene Schaden ist beträchtlich, er ist vermutlich durch Versicherung gedeckt.

Mord und Selbstmord im Streit mit der Geliebten.

Leipzig. In der Nacht zum Donnerstag geriet der Fleischmeister Willi Startoff mit seiner Geliebten E. Böbel, der Inhaberin einer Imbisskaffe, in ihrer Wohnung in Streit. An diesem Montagfall und unter Einfluß harter Alkoholgenusses durchschritt er seiner Geliebten die Kehle. Dann brachte er sich selbst tödliche Verletzungen bei.

Ferkelpreise.

Nordhausen. Der Schweinemarkt war mit 72 Ferkeln besetzt, die mit 22 bis 30 Mark je Paar bezahlt wurden.

Der Weinstag.

Giesfeld. In Weinstag ist im Schulsaal der meisingerischen Weinstäcker, auch Weinstag genannt, aufgetreten, und hat schon vielfach Schaden verursacht. Der kleine Schilling ist jähmählich lausabnehmend; er wurde aus Klein- auf nach Teufelsberg verschleppt. Auch der gemeine Weinstäcker oder Kräuterkraut, von brauner Farbe, richtet an allerlei Vorräten gemischten Schaden an.

Pferdeauktion.

Großh. Zu der Mittwoch mittag abgehaltenen Herbstpferdeauktion hatte sich eine vielfältige Anzahl von Zierreitern, die zum Teil von weither kamen, eingefunden. In der Hauptrolle reitete sich die Reiter aus Händlern. Doch waren auch verschiedene größere Fuhrunternehmer und auch Gutsbesitzer anwesend. Der Herbstauktion hat der Volkswind den Namen Kruppelauktion gegeben. Sie bringt, von Ausnahmen abgesehen, Ferkelmaterial auf den Markt, das im allgemeinen in der Qualität hinter dem Frühjahrsongebot zurückbleibt. Es gelang diesmal 17 Pferde zu veräußern. Die Kaufkraft war anfangs schlappend, steigerte sich aber gegen Schluß. Das Höchstgebot betrug sich auf 670 RM.

Bezirksstagung im Stenographenbund Stolze-Schrey.

Wittenfeld. Am 13. und 14. Oktober fand mit dem 50. Jahresfest des Ortsvereins in Wittenfeld die Bezirksstagung des Stenographenbundes Sachsen-Anhalt Stolze-Schrey statt. Die Vertreterstimmung war von sämtlichen 15 Bezirksvereinen mit 120 Teilnehmern besetzt. Der Jahresbericht wies eine Mitgliederzunahme von 64 sowie eine neue Schülergruppe von 44 Mann auf. Im Kampf um den Wanderpreis errangen der Kurzschrift-Berein Holzweig und der Verein Herzberg die ersten Plätze. Der Verein Wittenberg war mit mehr als 100 Mitgliedern vertreten.

Die Festigung war von mehreren Mitgliedern des Ehrenauschusses, an der Spitze Bürgermeister Kampha, besucht. Als Ehrengäste konnten ferner Oberinspektordirektor Dr. Demisch, Halle, sowie Vertreter des Verkehrs- und Bundesvorstandes, die Vorsitzenden der Bezirke Leipzig und Saale nebst Vertretern aus Weissenfels usw. begrüßt werden. Der vor 34 Jahren durch den Tübelerverein ausgebildete dritte Verbandsvor-

Kenner sehn's von weitem schon, lockere Haar durch



In gediegener, formschöner Ausführung

liest auch auf Tellzahlung frei Haus die Gemeinnützige Deutsche

Hausrat Gesellschaft m. b. H. Halle, Mittelstr. 5a Leipzig - Halle - Plauen Riesa - Döbeln - Grimma

Heyning-Turbo

Ein Wiener Roman von Motoren und Menschen von Theodor Heyning Mayer.

Sämtliche Zeitungsrechte bei Crele v. Urbanitzky-Wien. (12 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Und jetzt rang er mit einem Neuen, das sich ihm nicht gewöhnen wollte, rang schmerzvoll, verzweifelt. ... Die neue Maschine war nicht so leicht zu bedienen, wie die alte. ...

Minuten lang den Trapezfünflern zusehen. Wie weit sie ausschwingen mühten, um dann im Flug durch die freie Luft das zweite Trapez zu ergreifen. ... Er schrie auf. Das Gleichnis. ... ja, das war das Gleichnis! ...

Er brachte es sich zur Arbeit: irgendein ganz primitives, schon jahrausjahrelang bekanntes Prinzip mußte er anwenden, um seiner Maschine die Verwirklichung der Einfachheit zu geben. ... Die Idee? ... Noch nicht - aber den Weg zu ihr! ...

unserer Zeitrechnung ins vierte danach hinüberziehen zu können. ... Das unglückliche Scherzwort Hannas. ... hätte sie es nicht gesprochen, die Zeichnungen wären schon längst beim Modellfabrikanten ...

Hanna hatte eine große Bestimmung in seinem Leben, eine viel bedeutsamere, als sie sonst eine Frau einem Mann geben kann. ... Das unglückliche Scherzwort Hannas. ... hätte sie es nicht gesprochen, die Zeichnungen wären schon längst beim Modellfabrikanten ...

Ihnen Hugo Geitner Berlin. Der in dieser Zeit...

Kirmesfest.

Am Mittwoch nachmittags fand hier die alljährliche Kirmesfest...

„Er“ war eine „Sie“.

Der Herr ist einer der letzten Nächte wurde ein...

Gastspiel des Hallischen Stadttheaters.

Nächste. Die mit großer Spannung erwartete erste...

Gellenen. In unserer Oster- und...

Es werden finden schon seit längerer Zeit umfangreiche...

Brandorf. Folgende Scherz...

Die in der hierfolgenden Nummer am Montag, den 15. Oktober...

Überdrücker a. See. (Vollst. Begeben.)

In die Eintragungslisten zum Kongress der Volksbegehren...

Tornau. Wegen des Panzer...

Erzürer haben hier nur 6 Personen durch Eintragung...

Sozial. (Eindruck.) In der Nacht vom Dienstag...

Überbringer a. See. (Große Massen...

Die Arbeiter der Eisenwerke wurden bei den Erdarbeiten...

Verlobung. (Freiwillig.) Bei der im Gemeindefest...

am 18. d. M. im Saal der Stadtverwaltung wurden von 34 Schülern...

Schönherb. (Die Sanktationskommission...

am 18. d. M. im Saal der Stadtverwaltung wurden von 34 Schülern...

Schönherb. (Die Sanktationskommission...

am 18. d. M. im Saal der Stadtverwaltung wurden von 34 Schülern...

Schönherb. (Die Sanktationskommission...

am 18. d. M. im Saal der Stadtverwaltung wurden von 34 Schülern...

Schönherb. (Die Sanktationskommission...

am 18. d. M. im Saal der Stadtverwaltung wurden von 34 Schülern...

Schönherb. (Die Sanktationskommission...

am 18. d. M. im Saal der Stadtverwaltung wurden von 34 Schülern...

Schönherb. (Die Sanktationskommission...

am 18. d. M. im Saal der Stadtverwaltung wurden von 34 Schülern...

Schönherb. (Die Sanktationskommission...

am 18. d. M. im Saal der Stadtverwaltung wurden von 34 Schülern...

Schönherb. (Die Sanktationskommission...

am 18. d. M. im Saal der Stadtverwaltung wurden von 34 Schülern...

Schönherb. (Die Sanktationskommission...

am 18. d. M. im Saal der Stadtverwaltung wurden von 34 Schülern...

Schönherb. (Die Sanktationskommission...

am 18. d. M. im Saal der Stadtverwaltung wurden von 34 Schülern...

lammernarbeit mit einem sprechenden Namen am Sonntag...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die Werra-Fabrik...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die Werra-Fabrik...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die Werra-Fabrik...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die Werra-Fabrik...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die Werra-Fabrik...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die Werra-Fabrik...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die Werra-Fabrik...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die Werra-Fabrik...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die Werra-Fabrik...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die Werra-Fabrik...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die Werra-Fabrik...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die Werra-Fabrik...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die...

Werra. (Besondere mutige Tat.) Die Werra-Fabrik...

Sonntag feiert im 76. seine Gattin im 80. Lebensjahre...



Der Sportsman.

Der Sportsman. ... der ist oben aus, in unserem Fall Herr Theuerkau...

- List of advertisements for sports equipment and clothing, including 'Ernst Theuerkau', 'Frasend Theobald', etc.



Handschuhe Enorm billig! Glacé- Nappaleder- Nappa gefüttert Fleischhacker Leipzig Straße 17 gegenüber Ritterhaus

Aber in Wirklichkeit konnte es Hanna nicht über sich bringen, leib, wo schon ihre eigene...

onen, und Sie haben öfter rechtliche Sportthetel in ihrer...

hann fragten sie die Belagerten nicht mehr, doch sie...

nicht die leiseste Anknüpfung von Maya-Gymnen, die wir hier...

Scheidende Sonne.

Von Peter Bauer.

In Gärten, zwischen Dahlien und Gladiolen, Der Rosen zweite Blüte sich entfaltet, Die Frauen eilend zum Zug, mit und Blüten waltet, Als wolle Reife Jugend wiederholten.

Tagenauener, nach niederläßt den Krappen, Die noch vor Wochen schwarze Krappen waren, Selbst er entzündet des ersten Jahres Gefährten, Im Feuer ihrer Samt- und Silberpuppen,

Als Lode Mairluft zu Liebespielen, Und solche Raub nicht, das die Tante trafen, Von langer Klage Nagen und Winterglätzen, Die Groß- und Reifeblüte nach durchziehen.

Waldflöten Trug, da die gestirnten Tage Noch immer golden ineinanderblauen, Als rüfte die Natur sich neu zu bauen — Inbes der Wind schon schwülz zu Sturm und Regen.

Cheferien.

Von Max Karl Böttcher.

Nun war es so weit. Mlle Helgenmann lag im Schmalz nach Wunden. Duer durchs Land brauchte der Tage, ließ auf dem besten Wege, Euch auseinander zu leben.

Sie griffen zu diesem Mittel, denn ihre Ehe war nicht lo, wie eine rechte Ehe sein soll. Mlle Helgenmann leuchtete. Im ihr lag es gewiß nicht, sie war ihrer Pflichten nachgekommen, hatte gearbeitet und gehorcht.

Sie griffen zu diesem Mittel, denn ihre Ehe war nicht lo, wie eine rechte Ehe sein soll. Mlle Helgenmann leuchtete. Im ihr lag es gewiß nicht, sie war ihrer Pflichten nachgekommen, hatte gearbeitet und gehorcht.

Was? fragt Frau Wille saghaft. Das Große, zum Verzei Greisende groß — das Kleine gering und klein zu leben, das Leben sie uns, die stillen Verge.

„Eine Ehe ist nur dann glücklich, wenn der Mitle der ist, glücklich zu machen“, sagt der Gast. Glückseligkeit heißt immer, den andern glücklich. Waren Sie, hunn Frau, jeden Tag und jede Stunde um des Gatten Glück besorgt?

„Wären Sie sich und meinen Ehe hier oben inmitten der Berge eine Woche, aus dem besten noch länger. Und hehren Sie Jahr und Jahr wieder. Sie reite sich läutert die Berge weit mit uns Gatt nahe hüßen angetrichen seiner gemäßigten Schöpfung. Sie reite morgen. So lassen Sie uns Abschied nehmen.“

Die Fahrt auf den Mond.

Von Max Karl Böttcher.

Am 3. Oktober 1920 kamen sie nach 10 Uhr 30 Minuten Cumbertstunden von Penzance nach London. Die reiche Welt, die man die Himmelsstation zum „Süß auf den Mond“ errichtet hatte. Auf dem Flugplatz südlich des Stadions landeten sie zwei Tagen hindurch Hunderte von Kleinflugzeugen, die die Menschen aus der ganzen Welt zusammenbrachten, und der viele Helfer große Karzplatz vor sich längt überfließt. Nicht weniger als 400 große Verkehrsflugzeuge nach neuestem Bepanztung hatten in den 20 Japlopphellen Unterfunk gefunden, außerdem gingen an den Maschinen, die wie ein harter Wald von betonnenen Säulen westlich des Stadions errichtet worden waren, noch viele, viele der Großflugzeuge. Der Autopark stieß zum Schauplatz war gestopft voll. Sechshundert Flugzeuge, die rundum angeordnet waren, warteten auf das Kommando, um abzufliegen. Und bei dem Nachmittagsstunden brachten nun die beiden elektrischen Eisenbahnen Zug um Zug betaus zum Stadions und läuteten Menschen aus. Dreiviertelmillionen Menschen, denen das Eintrittsgeld von 100 Reichsmark nicht zu hoch erschien, um die Todesfahrt zweier Menschen in das Weltall mit anzusehen, das größte Ereignis seit Beleben der Erde: Der Griff ins Unendliche! Dreiviertelmillionen Menschen umlagerten die beiden Maschinen, die den Weltumflug einschickten, der vielen Jahrtausenden von „Jungfrauen“, die die Welten, Felder und Wälder in einem Umkreise von zehn Kilometer verkehrten.

Der Start nach dem Monde begann. Eine Million Hände luden in Windmangel Hände, Westen, Hosen, und Hosenknöpfe und lachten hehrhaft, aufgeregt, voller ängstlicher Hoff auf der vor einer halben Stunde gelaufenen Wagsmatte, und anderthalb Millionen Ohren wurden verflocht. Nun lag doppelte Menge dieser drei Millionen wartend wie ernst seliges Kinderwimmern unter dem Loben der Menge.

Der Start nach dem Monde begann. Eine Million Hände luden in Windmangel Hände, Westen, Hosen, und Hosenknöpfe und lachten hehrhaft, aufgeregt, voller ängstlicher Hoff auf der vor einer halben Stunde gelaufenen Wagsmatte, und anderthalb Millionen Ohren wurden verflocht. Nun lag doppelte Menge dieser drei Millionen wartend wie ernst seliges Kinderwimmern unter dem Loben der Menge.

„Was? fragt Frau Wille saghaft. Das Große, zum Verzei Greisende groß — das Kleine gering und klein zu leben, das Leben sie uns, die stillen Verge.“

Felix.

„Was auf, Felix“, sagte der Junge, als das Tier ihn in die Hand heißen wollte, und seitdem hieß er lo, der sehr jungen eingegangene Jungfuchs. Eigentlich war ja der Name, „Felix“, „der Glückliche“, für ihn die größte Ironie, die er in seinem ganzen Leben empfand, denn es war alles andere als glücklich, aber um so wehleidvoller.

„Ehe die Frau in der großen Schöpfung eine die Sache an, Friedlich lag er in dem ausduftenden Reflex des Mutterbaues zusammengekauert neben vier Geschwistern. Mutter Rosette war ausgetan, ein größeres Krähen, in ihren Fingern hing die rote, war die Natterhölze, was der alte Herr Wandobot schnell in fünf Zeile geflüchtete und in fünf Wagen wanderte. Das

Wamfell zur Freude von Hans, dem Buben, und Hanna, dem frischen Mädel, durch die Städte reiste, wobei sie wie eine Waage aufschwante. Am nächsten Tage ließ er sich mit einer Karte von Wien aufbrechen, um nach Wien zu reisen, und nach vierzehntägiger Gefangenhaft war er beinahe zum Namen. Ein Hauptvergehen bereitete es ihm wie den Kindern, wenn er mit Wamfellern nicht fertig war. Aber natürlich, das Hanna selbst mit Felix hoch nach. Nachts unternahm er weiter seine Befreiungsversuche, und oft erlöste sein dünnes jämmerliches Gebell.

Einmal oder wollte kein Gefährd, doch in einer Suche ein Fruchd hoch wurde, der sich dort wohl gelohnt hatte. Felix äugte ihm nach, Gestalt und Witterung kamen ihm vertraut vor, er konnte entgelt unerkennbar einen Menschen sehen, der seine Pflichten und Hüter war und nun mit dem dümmlichen Gesicht von der Welt dem Ausstreiter nachschaute. Der Anocke ließ heulend mit der kleinen Hanna um die Wette hinter dem ungetreuen Felix auf dem Spiele stand, und hatte trotz der bisweilen hinderlichen Karte den Wald erreicht. Felix war frei. Aber ein noch elenderes Leben begann jetzt für ihn. Die Karte fehlte ihm im nächsten Augenblicke, und er war wieder oben am Buchstabe, bevor er sie wieder abwickelte oder losriß, und sie war ihm auch beim Wamfellfang hinderlich. So mußte er oft stehen, und bald lag ihm kein Rathobart nicht mehr lo drauf auf dem Felde wie noch. Aber er war frei und hatte seinen jezt herberstürzten Wald wieder.

„Ehe die Frau in der großen Schöpfung eine die Sache an, Friedlich lag er in dem ausduftenden Reflex des Mutterbaues zusammengekauert neben vier Geschwistern. Mutter Rosette war ausgetan, ein größeres Krähen, in ihren Fingern hing die rote, war die Natterhölze, was der alte Herr Wandobot schnell in fünf Zeile geflüchtete und in fünf Wagen wanderte. Das

„Ehe die Frau in der großen Schöpfung eine die Sache an, Friedlich lag er in dem ausduftenden Reflex des Mutterbaues zusammengekauert neben vier Geschwistern. Mutter Rosette war ausgetan, ein größeres Krähen, in ihren Fingern hing die rote, war die Natterhölze, was der alte Herr Wandobot schnell in fünf Zeile geflüchtete und in fünf Wagen wanderte. Das

„Ehe die Frau in der großen Schöpfung eine die Sache an, Friedlich lag er in dem ausduftenden Reflex des Mutterbaues zusammengekauert neben vier Geschwistern. Mutter Rosette war ausgetan, ein größeres Krähen, in ihren Fingern hing die rote, war die Natterhölze, was der alte Herr Wandobot schnell in fünf Zeile geflüchtete und in fünf Wagen wanderte. Das

„Ehe die Frau in der großen Schöpfung eine die Sache an, Friedlich lag er in dem ausduftenden Reflex des Mutterbaues zusammengekauert neben vier Geschwistern. Mutter Rosette war ausgetan, ein größeres Krähen, in ihren Fingern hing die rote, war die Natterhölze, was der alte Herr Wandobot schnell in fünf Zeile geflüchtete und in fünf Wagen wanderte. Das

„Ehe die Frau in der großen Schöpfung eine die Sache an, Friedlich lag er in dem ausduftenden Reflex des Mutterbaues zusammengekauert neben vier Geschwistern. Mutter Rosette war ausgetan, ein größeres Krähen, in ihren Fingern hing die rote, war die Natterhölze, was der alte Herr Wandobot schnell in fünf Zeile geflüchtete und in fünf Wagen wanderte. Das

Advertisement for 'DAS IST SEKT' featuring 'SEKTELLERERÜDESHEIM' and 'UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK SACHSEN-ANHALT'. Includes DFG logo and contact information.

Auto und Motorrad.

Stahlfahrt des ADAC zur Berliner Ausstellung.

Die deutschen und befreundeten ausländischen Kraftfahrer werden es mit Vergnügen begrüßen, daß der Allgemeine Deutsche Automobilclub in München für den 12. und 13. November eine Stahlfahrt nach Berlin ausfährt, die ihnen den Besuch der Internationales Automobilausstellung im Kreise fahrradfreundlicher Kameraden ermöglicht. Für den Abend des 13. November ist großer ADAC-Ball in den „Krollsälen“ vorgesehen. Die Ausschreibung ist im Druck. Sie ist beim ADAC in München, Königstraße 11a, und allen Gau- und Bezirksgeschäftsstellen erhältlich.

Ausdehnung der Passierscheinliste des A. v. D.

Zeit dem 15. Oktober sind diese Hefte auch für Brasilien, Ciland, Klorien, Griechenland, Irland, Tripolis, Jugoslawien, Litauen und Portugal gültig, so daß der Einreise von Automobilisten in diese Länder schrittweise keinerlei Schwierigkeit entgegensteht, soweit sie mit einem Passierschein des Automobilclubs von Deutschland oder ADAC ausgerüstet sind. Die Gültigkeitsdauer eines Carnets beträgt in allen vorbenannten Ländern 12 Monate vom Tage der Ausstellung an gerechnet, doch darf ein Aufenthalt in Polen und Ciland drei, in Kroatien, Litauen und Rumänien sechs, in Griechenland acht ununterbrochen aufeinanderfolgende Monate nicht übersteigen.

Ein französischer Autokonkern.

Zusammenfluß von sieben französischen Autofirmen gegen Citroen.
Sieben französische Autofabrikanten haben sich zu einer Art französischer „General Motors“ zusammengelagert. Der neue Konzern, der über ein Kapital von mehr als 400 Mill. Dollar verfügt, verankert seine Entstehung der Bergewerfung der kleineren Autofabrikanten, die ihre Betriebe durch diesen Schritt vor der Vernichtung durch die Konkurrenz Citroens und der Amerikaner retten wollten. Unter der Führung der Firmen Donnet, Gerber & Walfer hat sich ein Konföderation gebildet, das an Kapitalkraft und technischen Hilfsmitteln (sowie zusammengelegten Stoff, das ihn den Kampf gegen Citroen mit guten Aussichten aufnehmen kann. Die anderen fünf Mitglieder des Konföderations sind die Firmen Delabane, Hologant, Kieck, Senena und M.C. Auch Peugeot nimmt am Konföderation teil, aber nur insofern, als er jenen sieben Firmen, wie auch bisher, die nicht ganz leicht zu fabrizierenden Ersatzteile liefert. Einige kleinere Firmen mit einer Monatsproduktion von nur einigen Wagen werden dem Konzern noch beitreten.

„Fabrikneuwertige“ Wagen.

Künftig werden Wagen als „fabrikneuwertig“ angekauft. Wie diese Zusicherung rechtlich anzufassen ist, zeigt folgender Fall:

Am 23. Januar 1926 erwarb ein Kaufmann einen 5570 PS starken französischen Wagen mit sämtlichen Zubehör einschließlich Garantie- und Typenschein, Steuerkarte, Zulassung- und Vollbescheinigung zum Preise von 13.500 M. Beschädigung und Liebergabe des Wagens erfolgte prompt. Der Käufer erbot im Herbst 1926 Klage mit dem Antrage, den Beklagten zur Rücknahme des fraglichen Automobils und Rückgabe des Kaufpreises zu verurteilen. Er fügt seinen Klageanspruch auf das Recht zur Wandlung des Kaufes wegen Fehlers „zugelieferter Eigenschaften“. So habe z. B. der Vertreter des Beklagten ihm angeführt, der Wagen sei fabrikneuwertig. Im Wirklichkeit sei der Wagen mechanisch nicht einwandfrei und auch schon in Deutschland repariert worden.

Das Landgericht Berlin I wies am 2. Oktober 1926 die Klage ab. Nach erneuter Vorstellung sprach das Kammergericht zu Berlin dem Kläger am 20. Oktober 1927 84,50 Mark für eine kleine Karosierereparatur zu, deren Deckung die Beklagte übernommen hatte. Im übrigen blieb es bei der Abweisung der Klage. — Wegen des erlangten Urteils legte der Kläger Revision beim Reichsgericht ein, die jedoch ohne Erfolg blieb. Am 2. Zivilsenat des höchsten Gerichtshofs hat die Revision mit folgenden Entscheidungsgründen zur Hauptsache zurückgewiesen:

Ein neuer „Elite“ 6-Zylinder.

Die Automobilfabrik Elite-Diamantwerke A.-G. in Brand-Erbisdorf i. Sa., an welcher die Firma Opel seit unerblich interessiert ist, hat jetzt einen neuen 1400 PS Sechszylinder auf den Markt gebracht. Es handelt sich um eigene Produktion, die alle technischen und praktischen Erfahrungen bis zur jüngsten Zeit würdig und ausnützt. Bei Festlegung der Konstruktion ist selbstverständlich die Formschönheit nicht vergessen worden. Jeder Elitemagen wird durch sein raffineses Aussehen und durch seine schöne Linien angenehm auffallen. Besonders ist darauf hingewiesen, daß die Elite-Wagen über eine außerordentliche bequeme und geräumige Karosserie verfügen, dank des breiten, langen und sehr dauerhaften Untergerüsts. Bei zahlreichen Wettbewerben, besonders Bergprüfungen und Schönheitskonkurrenzen sind die Elitemagen mit ersten Preisen ausgezeichnet worden.

Die vom Kläger als Einrede geltend gemachte „Fabrikneuwertigkeit“ des Wagens ist keineswegs als eine vertragliche Zusicherung anzufassen.

Im geschäftlichen Sinne bedeutet die Eigenschaft der Fabrikneuwertigkeit beim Verkauf eines fast neuen Wagens in dem ganzen Zusammenhang der hier getanen Auktionen und Entgegnungen (der Kläger sei doch selbst Sachkennner und sehe doch, daß der Wagen wenig benutzt und fabrikneuwertig sei) nur eine allgemeine Anpreisung seiner Vorzüge, wie: der Wagen sei wenig gebraucht und so gut wie neu usw.

Daß der Kläger die allgemeine Zusicherung der Fabrikneuwertigkeit nicht als vertragliche Zusicherung ansah, ist mit Recht aus der Tatsache zu schließen, daß er, obwohl er aus der fast abgelaufenen Steuerkarte ersah, daß der Wagen nahezu ein Jahr in Deutschland gelaufen war, ihn trotzdem kaufte und auch

Rechtsmittel vom Ablauf der sechsmonatigen Fabrikgarantiefrist.

hatte. Der Einwand des Klägers, durch die Zusicherung der Fabrikneuwertigkeit habe der Beklagte arglistig gehandelt, geht fehl. Mängel der Wagen nämlich dem äußeren Anschein nach dem Einbruch, als ob er so gut wie neu sei, dann ist in der bloßen Anpreisung der Fabrikneuwertigkeit nicht ohne weiteres ein arglistiges Verhalten zu erblicken.

Auf jeden 64. Erdbewohner kommt ein Kraftwagen.

Etwa 21 Millionen Wagen sind zur Zeit im Verkehr.

Nach den neuesten Schätzungen auf Grund der Berechnungen des Handelsamts der Vereinigten Staaten betrug Ende Juni 1926 die Zahl der auf der Welt im Verkehr befindlichen Kraftwagen rund 21 Millionen. Am 1. Januar 1927 waren nur rund 27.000.000 Wagen im Verkehr. Etwa 30 Prozent dieser Zahl entfällt auf die verschiedenen Wagenmarken der General Motors.

Auf der ganzen Welt entfällt durchschnittlich auf je 64 Personen ein Kraftwagen. Die beiden Extremen sind die Vereinigten Staaten, in denen auf je 5 Personen ein Kraftwagen entfällt und Abessinien, wo auf einen Kraftwagen 91.748 Personen kommen. Der Welt-durchschnitt ohne die Vereinigten Staaten ist für je 277 Personen ein Kraftwagen.

Raus der Industrie.

Automobilwerke G. Büding A.-G. in Brannschweig.

In der ordentlichen Generalversammlung wurden Geschäftsbericht und Bilanz per 31. Dezember 1927 genehmigt. Von dem Erlös abzüglich Unkosten in Höhe von 768.971 Mark sollen 539.653 Mark zu Aufschreibungen verwendet und eine Dividende von fünf Prozent auf die in persönlichem Besitz befindlichen Aktien gezahlt sowie 5587 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Das Werk ist mit einem genügenden Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr eingetreten.

Düfoppwerke A.-G., Bielefeld.

Das Unternehmen dürfte, wie wir aus unterrichteten Kreisen hören, auch für 1928 wiederum dividendenlos bleiben. Die einzige Abteilung, die im laufenden Jahr beschriebig gearbeitet hat, ist die Kraftfahrzeugabteilung.

Gorchwerke A.-G.

Für die Aktien zeigte sich an der Börse weiteres Interesse. Wie wir erfahren, sollen die an der Börse vertriebenen Bestände, wo nach die Gesellschaft in den Kreis der Autotrupiane einbezogen werden soll, jeder Grundlage entbehren. Nach Ansicht auf informierter Seite dürfte es sich um Meinungsäußerung handeln, da das Unternehmen gut beschäftigt ist. Der Auftragsbestand ist zufriedenstellend.

Autobwerke A.-G., Juidan.

Wie mitgeteilt wird, hat der neue nunmehr völlig ausprobierte und höchsten Ansprüchen genügende 19100 PS Audi 8 Zylinder-Wagen der Autobwerke A.-G., Juidan, die Aufmerksamkeit der interessierten Käuferkreise gefunden so daß die Produktion wesentlich erhöht werden muß. Die bereits seit etwa Jahresfrist vorgenommene Erhöhung der Belegschaft muß dadurch eine weitere Steigerung erfahren, einmal auch nach zum Zweck der völligen Ausnutzung der vorhandenen umfangreichen Betriebsanlagen im Wege freundlicher Verhandlungen die Herstellung von Spezialteilen für die J i t o p p a u e r W o r k e n u n d J. S. R a s m u s s e n A.-G. aufgenommen worden ist.

Peters Union A.-G., Frankfurt a. Main.

Über das Ende dieses Monats ablaufende Geschäftsjahr erfahren wir, daß Umsätze und Absatz sowohl in Automobil- wie auch in Fahrzeugabteilung sehr befriedigend waren. Infolge der ziemlich frühen Preisstellung und der schon in der letzten Hauptversammlung bekanntgegebenen vorläufigen Einkaufspolitik der Verwaltung bei Rohstoffen kann ein günstiges finanzielles Ergebnis erwartet werden. Die innere Stärkung des Unternehmens machte weitere Fortschritte.

Großhandlung für Kraftwagen- und Motorrad-Zubehör

Sämtl. Werkzeuge u. Maschinen für Autoreparatur-Werkstätten
Kugel- und Rollenlager
Fernsprecher Nr. 21281, 24066
Ernst Karius
Inhaber: Theodor Schaal
Halle a. Saale, Germarstraße 2

Windschutz-Scheiben
Karosserie - Scheiben
Liefere sachgemäß und schnell
Alpers & Bohne, Glasschleiferei
Fernruf 21266 Halle a. S., Mittelstr. 2



Henschel

Last-Kraftwagen, Omnibusse Spezialfahrzeuge

3-6 To. 4- und 6-Zylinder-Motore 50-100 PS

Generalvertreter: **Hermann Wolter**
vorm. Gebr. Wolter
Halle a. S., Leipzig
Tcl. 21436, 22159
Gottschedstraße 17 Tel. 12786

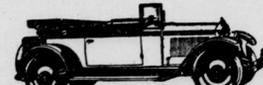
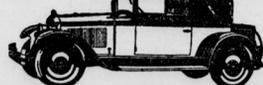
Reparaturwerkstatt Ersatzteillager

Private
Autofahrerschule
Moye & Co.
Pflizerstraße 3 Telefon 24984
Kraftwagen- u. Motorradausbildung

1/2 To. Schnell-Lieferwagen
Steigboy 212 PS
Generalvertreter
für die Bezirke: Halle, Merseburg, Bitterfeld,
Dellitzsch, Eilenburg und Eisleben.
Paul Krause
Geiststraße 39 Ruf 23842
Reparaturwerkstatt für Kraftfahrzeuge

Unentbehrlich

für jeden
Autoreisenden
sind
gute Kartenwerke
Schnell und zuverlässig orientiert sich der reisende Kraftfahrer nach dem
Continental-Atlas von Deutschland
in dem günstigen Maßstab von 1:500.000
Dauerhaft gebunden nur 8.- M.
Für den Kraftfahrer der seine Reisen über die Grenzen Deutschlands ausdehnt, empfehlen wir den
Continental-Atlas von Mitteleuropa
Maßstab 1:1.000.000. Dauerh. geb. nur 6.- M.
Fernher empfehlen wir unser reichhalt. Lager an Kartenwerken für Automobilisten u. Radfahrer. — Versand nach außerhalb unter Portozuschlag und gegen Nachnahme.
Bücherstr. der Saale-Ztg. (A.Z.)
Rannischstr. 10. Tel. 24646. Kleinschmieden 9

Ein deutscher Qualitätswagen

9/40 P.S. 6 Zylinder

Vertreter: Gerlach & Co., Halle (S.), Huttenstraße 92/93. Telephon 24550

Kunstabrik und Metallindustrie

Sonnabend, den 20. Oktober 1928

Metallindustrie und Wirtschaftszweig

Zuckerfabrik Glauzig

In der gestrigen Aufsichtsratsitzung der Zuckerfabrik Glauzig wurde beschlossen, der zum 15. November einberufenen Generalversammlung die folgenden Abänderungen der Verteilung einer Dividende von 7 Proz. (1,5 Proz.) vorzuschlagen.

Eisenberger Motorenwerke A.G.

In der Generalversammlung wurde der Abschluss genehmigt, wonach der im Vorjahre angewiesene Betrag von 100 444 Mark sich auf 96 889 Mark vermindert. Damit beträgt sich unsere künftige Information. Mitgeteilt wurde, daß im neuen Jahre der Beteiligungseinkünfte annehmbar gleichbleibend ist; die neuen Zielsetzungen werden sich sowohl in finanziellen Anlagen als auch in der Schaffung selbstens bemüht, so daß jährliche Nachbestellungen aus dem In- und Auslande in Auftrag genommen werden konnten.

Weitere Konjunkturfürsichtigung

Das Konjunkturfürsicht stellt eine weitere Verschlechterung der Konjunktur im September fest. Vor allem macht sich der Konjunkturfürsicht nennenswert in der Produktionsindustrie härter bemerkbar, während die Konsumgüterindustrie größere Widerstandsfähigkeit zeigt. Die Roboterproduktion hat den tiefsten Stand seit November 1926 erreicht.

Preisrückgänge für Brotgetreide

Berlin, 18. Oktober. Die schwächeren Meldungen vom Auslande und das etwas reichere Angebot von Brotgetreide aus dem Inlande führten zu einem Preisrückgang am Getreidemarkt. Die Preise von Weizen und Roggen sind in Berlin nur um 1 bis 2 Mark niedrigeren Preisen unterzogen. Für Weizen bezahle die Mühle gleichfalls etwa 1 Mark weniger, und die Berliner Mühlen wurden angefaßt des fehlenden Absatzes von Roggenmehl nur zu um 2 Mark ermäßigten Preisen. Auf dem Getreidemarkt zeigte sich die gleiche Preisbewegung wie im Getreidemarkt, Weizen lag 2 Mark höher, Roggen mußte sich 1 1/2 Mark nähern. Weizenmehl war in den Formierungen unregelmäßig, für Roggenmehl waren die Mühlen in der Preisgestaltung, namentlich für nahe Lieferungen, entgegenkommender. Für Hafer sind die Formierungen unverändert hoch; der Konsum beharrt zurückhaltend. Gersten befinden sich in unregelmäßiger Nachfrage, gute Braugersten sind knapp angeboten.

Berliner Produktbörse vom 18. Oktober

1000 Kilogramm	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00

Berliner Produktbörse vom 19. Oktober

1000 Kilogramm	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00

Berliner Produktbörse vom 20. Oktober

1000 Kilogramm	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00

Berliner Produktbörse vom 21. Oktober

1000 Kilogramm	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00
Wollwaren	214-217	Wollwaren	44,50-43,00

Die Auswirkungen der Erwerbssteigerung

Eine der Industrien, die im wesentlichen von der Erwerbssteigerung betroffen sind, ist die Eisen- und Stahlindustrie. Die Erwerbssteigerung hat zu einer Abnahme der Produktion an Stahlprodukten geführt. Die Eisen- und Stahlindustrie hat in den letzten Monaten einen Rückgang der Produktion um etwa 10 Prozent verzeichnet. Dies ist hauptsächlich auf die Erwerbssteigerung zurückzuführen, die zu einer Abnahme der Nachfrage nach Stahlprodukten geführt hat. Die Eisen- und Stahlindustrie hat sich bemüht, die Produktion zu steigern, um den Rückgang der Nachfrage zu kompensieren. Dies ist jedoch nicht gelungen, da die Erwerbssteigerung weiterhin besteht.

Die Auswirkungen der Erwerbssteigerung

Die Eisen- und Stahlindustrie hat in den letzten Monaten einen Rückgang der Produktion um etwa 10 Prozent verzeichnet. Dies ist hauptsächlich auf die Erwerbssteigerung zurückzuführen, die zu einer Abnahme der Nachfrage nach Stahlprodukten geführt hat. Die Eisen- und Stahlindustrie hat sich bemüht, die Produktion zu steigern, um den Rückgang der Nachfrage zu kompensieren. Dies ist jedoch nicht gelungen, da die Erwerbssteigerung weiterhin besteht.

Erwerbssteigerung für England

Die Erwerbssteigerung für England hat zu einer Abnahme der Produktion an Stahlprodukten geführt. Die Eisen- und Stahlindustrie hat in den letzten Monaten einen Rückgang der Produktion um etwa 10 Prozent verzeichnet. Dies ist hauptsächlich auf die Erwerbssteigerung zurückzuführen, die zu einer Abnahme der Nachfrage nach Stahlprodukten geführt hat. Die Eisen- und Stahlindustrie hat sich bemüht, die Produktion zu steigern, um den Rückgang der Nachfrage zu kompensieren. Dies ist jedoch nicht gelungen, da die Erwerbssteigerung weiterhin besteht.

Erwerbssteigerung für England

Die Erwerbssteigerung für England hat zu einer Abnahme der Produktion an Stahlprodukten geführt. Die Eisen- und Stahlindustrie hat in den letzten Monaten einen Rückgang der Produktion um etwa 10 Prozent verzeichnet. Dies ist hauptsächlich auf die Erwerbssteigerung zurückzuführen, die zu einer Abnahme der Nachfrage nach Stahlprodukten geführt hat. Die Eisen- und Stahlindustrie hat sich bemüht, die Produktion zu steigern, um den Rückgang der Nachfrage zu kompensieren. Dies ist jedoch nicht gelungen, da die Erwerbssteigerung weiterhin besteht.

Die Auswirkungen der Erwerbssteigerung

Die Erwerbssteigerung für England hat zu einer Abnahme der Produktion an Stahlprodukten geführt. Die Eisen- und Stahlindustrie hat in den letzten Monaten einen Rückgang der Produktion um etwa 10 Prozent verzeichnet. Dies ist hauptsächlich auf die Erwerbssteigerung zurückzuführen, die zu einer Abnahme der Nachfrage nach Stahlprodukten geführt hat. Die Eisen- und Stahlindustrie hat sich bemüht, die Produktion zu steigern, um den Rückgang der Nachfrage zu kompensieren. Dies ist jedoch nicht gelungen, da die Erwerbssteigerung weiterhin besteht.

Die Auswirkungen der Erwerbssteigerung

Die Erwerbssteigerung für England hat zu einer Abnahme der Produktion an Stahlprodukten geführt. Die Eisen- und Stahlindustrie hat in den letzten Monaten einen Rückgang der Produktion um etwa 10 Prozent verzeichnet. Dies ist hauptsächlich auf die Erwerbssteigerung zurückzuführen, die zu einer Abnahme der Nachfrage nach Stahlprodukten geführt hat. Die Eisen- und Stahlindustrie hat sich bemüht, die Produktion zu steigern, um den Rückgang der Nachfrage zu kompensieren. Dies ist jedoch nicht gelungen, da die Erwerbssteigerung weiterhin besteht.

Die Auswirkungen der Erwerbssteigerung

Die Erwerbssteigerung für England hat zu einer Abnahme der Produktion an Stahlprodukten geführt. Die Eisen- und Stahlindustrie hat in den letzten Monaten einen Rückgang der Produktion um etwa 10 Prozent verzeichnet. Dies ist hauptsächlich auf die Erwerbssteigerung zurückzuführen, die zu einer Abnahme der Nachfrage nach Stahlprodukten geführt hat. Die Eisen- und Stahlindustrie hat sich bemüht, die Produktion zu steigern, um den Rückgang der Nachfrage zu kompensieren. Dies ist jedoch nicht gelungen, da die Erwerbssteigerung weiterhin besteht.

Die Auswirkungen der Erwerbssteigerung

Die Erwerbssteigerung für England hat zu einer Abnahme der Produktion an Stahlprodukten geführt. Die Eisen- und Stahlindustrie hat in den letzten Monaten einen Rückgang der Produktion um etwa 10 Prozent verzeichnet. Dies ist hauptsächlich auf die Erwerbssteigerung zurückzuführen, die zu einer Abnahme der Nachfrage nach Stahlprodukten geführt hat. Die Eisen- und Stahlindustrie hat sich bemüht, die Produktion zu steigern, um den Rückgang der Nachfrage zu kompensieren. Dies ist jedoch nicht gelungen, da die Erwerbssteigerung weiterhin besteht.

Die Auswirkungen der Erwerbssteigerung

Die Erwerbssteigerung für England hat zu einer Abnahme der Produktion an Stahlprodukten geführt. Die Eisen- und Stahlindustrie hat in den letzten Monaten einen Rückgang der Produktion um etwa 10 Prozent verzeichnet. Dies ist hauptsächlich auf die Erwerbssteigerung zurückzuführen, die zu einer Abnahme der Nachfrage nach Stahlprodukten geführt hat. Die Eisen- und Stahlindustrie hat sich bemüht, die Produktion zu steigern, um den Rückgang der Nachfrage zu kompensieren. Dies ist jedoch nicht gelungen, da die Erwerbssteigerung weiterhin besteht.

Die Auswirkungen der Erwerbssteigerung

Die Erwerbssteigerung für England hat zu einer Abnahme der Produktion an Stahlprodukten geführt. Die Eisen- und Stahlindustrie hat in den letzten Monaten einen Rückgang der Produktion um etwa 10 Prozent verzeichnet. Dies ist hauptsächlich auf die Erwerbssteigerung zurückzuführen, die zu einer Abnahme der Nachfrage nach Stahlprodukten geführt hat. Die Eisen- und Stahlindustrie hat sich bemüht, die Produktion zu steigern, um den Rückgang der Nachfrage zu kompensieren. Dies ist jedoch nicht gelungen, da die Erwerbssteigerung weiterhin besteht.

Die Auswirkungen der Erwerbssteigerung

Die Erwerbssteigerung für England hat zu einer Abnahme der Produktion an Stahlprodukten geführt. Die Eisen- und Stahlindustrie hat in den letzten Monaten einen Rückgang der Produktion um etwa 10 Prozent verzeichnet. Dies ist hauptsächlich auf die Erwerbssteigerung zurückzuführen, die zu einer Abnahme der Nachfrage nach Stahlprodukten geführt hat. Die Eisen- und Stahlindustrie hat sich bemüht, die Produktion zu steigern, um den Rückgang der Nachfrage zu kompensieren. Dies ist jedoch nicht gelungen, da die Erwerbssteigerung weiterhin besteht.

Die Auswirkungen der Erwerbssteigerung

Die Erwerbssteigerung für England hat zu einer Abnahme der Produktion an Stahlprodukten geführt. Die Eisen- und Stahlindustrie hat in den letzten Monaten einen Rückgang der Produktion um etwa 10 Prozent verzeichnet. Dies ist hauptsächlich auf die Erwerbssteigerung zurückzuführen, die zu einer Abnahme der Nachfrage nach Stahlprodukten geführt hat. Die Eisen- und Stahlindustrie hat sich bemüht, die Produktion zu steigern, um den Rückgang der Nachfrage zu kompensieren. Dies ist jedoch nicht gelungen, da die Erwerbssteigerung weiterhin besteht.

Die Auswirkungen der Erwerbssteigerung

Die Erwerbssteigerung für England hat zu einer Abnahme der Produktion an Stahlprodukten geführt. Die Eisen- und Stahlindustrie hat in den letzten Monaten einen Rückgang der Produktion um etwa 10 Prozent verzeichnet. Dies ist hauptsächlich auf die Erwerbssteigerung zurückzuführen, die zu einer Abnahme der Nachfrage nach Stahlprodukten geführt hat. Die Eisen- und Stahlindustrie hat sich bemüht, die Produktion zu steigern, um den Rückgang der Nachfrage zu kompensieren. Dies ist jedoch nicht gelungen, da die Erwerbssteigerung weiterhin besteht.

Die Auswirkungen der Erwerbssteigerung

Die Erwerbssteigerung für England hat zu einer Abnahme der Produktion an Stahlprodukten geführt. Die Eisen- und Stahlindustrie hat in den letzten Monaten einen Rückgang der Produktion um etwa 10 Prozent verzeichnet. Dies ist hauptsächlich auf die Erwerbssteigerung zurückzuführen, die zu einer Abnahme der Nachfrage nach Stahlprodukten geführt hat. Die Eisen- und Stahlindustrie hat sich bemüht, die Produktion zu steigern, um den Rückgang der Nachfrage zu kompensieren. Dies ist jedoch nicht gelungen, da die Erwerbssteigerung weiterhin besteht.

Die Auswirkungen der Erwerbssteigerung

Die Erwerbssteigerung für England hat zu einer Abnahme der Produktion an Stahlprodukten geführt. Die Eisen- und Stahlindustrie hat in den letzten Monaten einen Rückgang der Produktion um etwa 10 Prozent verzeichnet. Dies ist hauptsächlich auf die Erwerbssteigerung zurückzuführen, die zu einer Abnahme der Nachfrage nach Stahlprodukten geführt hat. Die Eisen- und Stahlindustrie hat sich bemüht, die Produktion zu steigern, um den Rückgang der Nachfrage zu kompensieren. Dies ist jedoch nicht gelungen, da die Erwerbssteigerung weiterhin besteht.

Die Auswirkungen der Erwerbssteigerung

Die Erwerbssteigerung für England hat zu einer Abnahme der Produktion an Stahlprodukten geführt. Die Eisen- und Stahlindustrie hat in den letzten Monaten einen Rückgang der Produktion um etwa 10 Prozent verzeichnet. Dies ist hauptsächlich auf die Erwerbssteigerung zurückzuführen, die zu einer Abnahme der Nachfrage nach Stahlprodukten geführt hat. Die Eisen- und Stahlindustrie hat sich bemüht, die Produktion zu steigern, um den Rückgang der Nachfrage zu kompensieren. Dies ist jedoch nicht gelungen, da die Erwerbssteigerung weiterhin besteht.

Die Auswirkungen der Erwerbssteigerung

Die Erwerbssteigerung für England hat zu einer Abnahme der Produktion an Stahlprodukten geführt. Die Eisen- und Stahlindustrie hat in den letzten Monaten einen Rückgang der Produktion um etwa 10 Prozent verzeichnet. Dies ist hauptsächlich auf die Erwerbssteigerung zurückzuführen, die zu einer Abnahme der Nachfrage nach Stahlprodukten geführt hat. Die Eisen- und Stahlindustrie hat sich bemüht, die Produktion zu steigern, um den Rückgang der Nachfrage zu kompensieren. Dies ist jedoch nicht gelungen, da die Erwerbssteigerung weiterhin besteht.

Die Auswirkungen der Erwerbssteigerung

Die Erwerbssteigerung für England hat zu einer Abnahme der Produktion an Stahlprodukten geführt. Die Eisen- und Stahlindustrie hat in den letzten Monaten einen Rückgang der Produktion um etwa 10 Prozent verzeichnet. Dies ist hauptsächlich auf die Erwerbssteigerung zurückzuführen, die zu einer Abnahme der Nachfrage nach Stahlprodukten geführt hat. Die Eisen- und Stahlindustrie hat sich bemüht, die Produktion zu steigern, um den Rückgang der Nachfrage zu kompensieren. Dies ist jedoch nicht gelungen, da die Erwerbssteigerung weiterhin besteht.

Das Reichsarbeitsgericht für Koalitionsfreiheit

Am 10. Oktober hatte das Reichsarbeitsgericht einen großen Tag. Allein die Anwesenheit von sechs Präsidenten der verschiedenen Reichsarbeitsgerichte bewies das. Warum ging es? Das Reichsarbeitsgericht mußte entscheiden, ob auch die Koalitionsfreiheit in der Arbeitsvertragsverhältnisse der Arbeitnehmer zuzulassen ist. In dem Urteil des Reichsarbeitsgerichts am 10. Oktober hat das Reichsarbeitsgericht entschieden, daß die Koalitionsfreiheit in der Arbeitsvertragsverhältnisse der Arbeitnehmer zuzulassen ist.

Am 10. Oktober hatte das Reichsarbeitsgericht einen großen Tag. Allein die Anwesenheit von sechs Präsidenten der verschiedenen Reichsarbeitsgerichte bewies das. Warum ging es? Das Reichsarbeitsgericht mußte entscheiden, ob auch die Koalitionsfreiheit in der Arbeitsvertragsverhältnisse der Arbeitnehmer zuzulassen ist. In dem Urteil des Reichsarbeitsgerichts am 10. Oktober hat das Reichsarbeitsgericht entschieden, daß die Koalitionsfreiheit in der Arbeitsvertragsverhältnisse der Arbeitnehmer zuzulassen ist.

Am 10. Oktober hatte das Reichsarbeitsgericht einen großen Tag. Allein die Anwesenheit von sechs Präsidenten der verschiedenen Reichsarbeitsgerichte bewies das. Warum ging es? Das Reichsarbeitsgericht mußte entscheiden, ob auch die Koalitionsfreiheit in der Arbeitsvertragsverhältnisse der Arbeitnehmer zuzulassen ist. In dem Urteil des Reichsarbeitsgerichts am 10. Oktober hat das Reichsarbeitsgericht entschieden, daß die Koalitionsfreiheit in der Arbeitsvertragsverhältnisse der Arbeitnehmer zuzulassen ist.

Steigender Güterverkehr

Der Güterverkehr der Reichsbahn hat im September etwas stärker als im August...

Die Bedeutung des mitteldeutschen Außenhandels

In den Ergebnissen des Außenhandels für August 1928 kommen konjunkturelle Einflüsse...

Fortsetzungsausfuhr eine auf langjährige Produktionsverfahren beruhende Qualitätsarbeit...

sein, als wenn es nur auf der Basis des Binnenmarktes liegt. Man könnte deshalb vielleicht für die mitteldeutsche Konjunktur eine größere Widerstandskraft...

Beschäftigung in der Damenkonfektion

Während den ganzen September hindurch in der gesamten Damenkonfektion der Geschäftsgang...

Der mitteldeutsche Export größer als im Juli

Der mitteldeutsche Export größer als im Juli überall im Reich.

Wichtige mitteldeutsche Ausfuhrartikel

Wichtige mitteldeutsche Ausfuhrartikel bilden Chemikalien. Insbesondere haben...

Neue Papppreisbestimmung

Der Verband Deutscher Pappgroßhändler e. V. Berlin, teilt mit...

Wichtiges Schloßschloßmarkt vom 18. Oktober

Wichtiges Schloßschloßmarkt vom 18. Oktober. Auftrieb 116 Rinder (14 Cälber, 45 Stuten, 50 Kühe...

Metallpreise in Berlin am 18. Oktober

Metallpreise in Berlin am 18. Oktober für 100 kg in Reichsmark...

Generalverammlungen

29. Oktober. Effenburger Kattun-Manufaktur A. G., Effenburg, Dr. in Halle a. S.

Wichtige Schloßschloßmarkt vom 18. Oktober

Wichtige Schloßschloßmarkt vom 18. Oktober. Auftrieb 116 Rinder (14 Cälber, 45 Stuten, 50 Kühe...

Wasserstände

Wasserstände. + bedeutet über, - unter Null. Saale. + bedeutet über, - unter Null.

Advertisement for 'JEDER EINMAL IN BERLIN' featuring a train journey to Berlin. Includes details about the train, ticket prices, and departure times.

Large advertisement for 'SAMT' (Satin) featuring a woman in a dress. Text includes 'DIE GROSSE MODE' and 'In der Seidenstadt Samt in glatt u. gemischt'. Includes a small 'HUTH' logo.

Advertisement for 'Berichtigung' (Correction) and 'Tafelmarquise' (Tablecloth). Includes details about a correction in a previous notice and a tablecloth for sale.

Advertisement for 'Vor dem Händel denkmal' (Before the Handel Monument) featuring 'Riesenblumenkohl' (Giant Cabbage) and 'Preißelbeeren' (Raspberries). Includes details about a sale and a 'HUTH' logo.

Tieren, Sport und Spiel

Um den UMBV-Pokal.

Borussia (Halle) gegen **Wacker (Nordhausen)**. Bekanntlich steigt am Sonntag die erste Runde um den UMBV-Pokal. 99 (Merleburg) und Sportfreunde haben in Neuhaldensleben bzw. Borbiss angetreten. Unserem lebigen Labelerleiten Borussia ist es vergönnt, in Halle's Mauern kein erstes und hoffentlich nicht letztes Spiel auszutragen. Wacker (Nordhausen) ist der Gegner, den die Schwarzpatz auf dem bornenollen Wege zu schlagen haben.

Auf zum Pokalspiel!

Borussia-Halle — Wacker-Nordhausen

Sonntag, um 14.30 Uhr auf dem Wackerplatz, Dessauer Straße.
Niemand versäume dieses interessante Treffen!
Vorher: **Wacker-Res. — Sportfreunde-Res.**

Daß die Mannschaft noch zu spielen versteht, beweist das Spiel gegen Wacker (Frank), das nur knapp 24 verloren ging. Wacker meldet folgende Mannschaft: Wentel; Mohr, Piebau, Viehmann, Herrling, Krause; Gröbel, Thomas, Bielefeld, Weist, Weisbart. Trainiert wird die Mannschaft von Herrling (Fräulein S. C. Grunir).

Ueber unsere Borussia noch viel zu schreiben, erübrigt sich. Die Vereinstellung teilt uns mit, daß sie die härteste Mannschaft herausbringen wird, und daß diese nach fleißigem Training am Sonntag in Dorfhorn sein wird. Witt, Paulmann, Weisner, Fiedler und Jelling sind Stürmer, die rechtlich betrieblichen Köpfer; die Hintermannschaft war schon immer zuverlässig. Beginn dieses Spieles um 14.30 Uhr auf dem Wackerplatz an der Dessauer Straße.

Entscheidende Kämpfe.

Die große Begegnung **Kanna gegen Preußen**. Wichtige Punktspiele in der 2. Klasse. — Nege Spielstätten auf dem hiesigen Lande. — Interessante Paarungen.

Die Spiele der Herbstserie nehmen am kommenden Sonntag ihren Fortgang. Die Kämpfe treten in ein Stadium, welches von großer Bedeutung für die kommende Meisterschaft ist. Aus den ausgetragenen Punktspielen haben sich bisher zwei Mannschaften als kommende Anwärter für die Meisterschaft herausgestellt. An erster Stelle steht Preußen (Merleburg) mit einem Minuspunkt, knapp dahinter kommt Neumark mit zwei. Zu dieser Spitzengruppe dürfte sich noch Kanna hinzugesellen. Es wird am kommenden 21. Oktober mit spannenden Kämpfen gerechnet werden können. Dies gilt vor allem der Begegnung

Jugend-Fuß- und Handball.

Kittig vorwärts im Jugendlager. — 45 Pflichtspiele der Fuß- und Handballer. — Wacker 1. Knaben beim 1. Sportverein Jena. — Wacker 1. Handballjunioren bei Victoria 96 in Magdeburg. — Interessante Treffen auf allen Plätzen.

Im Pflichtspielbetrieb ist in allen Klassen beider Sportarten noch immer hochaktiv. Seit Beginn der neuen Serie hat es kaum einen Sonntag gegeben, der weniger als etwa 40 Spiele gebracht hätte. Auch an diesem Sonntag ist wiederum hochaktiv, wogegen am darauffolgenden Sonntag der Fuß- und Handball des Wacklautes wegen ruht. Noch einige wenige Sonntage und dann sind verschiedene Mannschaften mit ihren Pflichtspielen der ersten Serie fertig, dann kommt für diese Gütlichen die Zeit der Gesellschafts- und Freundschaftsspiele.

Wacker 1. Fußballknaben und 1. Handballjunioren sind spielfrei und haben die Gelegenheit zu Freundschaftsspielen ausgenutzt. Die Knaben haben eine ehrenwerte Einladung vom 1. Sportverein Jena erhalten und werden aller Voraussicht nach die Farben unserer Stadt in Jena würdig vertreten. Die Junioren begaben sich zu Victoria 96 nach Magdeburg und werden Rede wache für die im Vorjahre erlittene Niederlage nachholen.

Bei den Fußballjunioren dürfte das wichtigste Treffen auf dem 9er Platz zwischen 98 und 99 Merleburg 1. Junioren stehen. Zieht 98 nicht alle Regler seines Könnens, dann werden die Punkte wohl nach der Domstädter gehen. Auf dem Wackerplatz steigt das zweite interessante Treffen zwischen Wacker 1. und Sportfreunde 1. Die Weibchen haben sich wieder in den Vordergrund gedrückt und werden versuchen, den Blau-Weißen die Punkte abzuknöpfen. Ob es gelingt, steht noch dahin. 96 1 hat in Eintracht seinen schmerzlichen Gegner und VfL Merleburg, der Spitzenreiter dieser Klasse, trifft auf seinen leichtesten Gegner Preußen.

Bei der Fußballjugend sollte 98 sich für über Sportfreunde behaupten können. Borussia 1 und Wacker sind unseres Erachtens gleichwertige Gegner, desgleichen Kanariit und 96. Einen harten Kampf wird es zwischen Wacker Jörbig und Ammendorf 1 in Jörbig geben. Ein Knaben-Spiel steht in Halle an, schade, denn diese Spiele sind stets gern besucht worden.

Bei den Handballjunioren haben die Spiele SVV 1—96 1, Borussia—98 1 und VfL Merleburg 1—Blau-Weiß immer ihre besondere Reize gehabt. Guter Sport sollte hier zu erwarten sein.

Kanna gegen Preußen (Merleburg).

Wird es den Domstädtern gelingen, weiterhin die Spitze zu behalten? Nun, Kanna wird alles daransetzen, um nicht die Führung mit der Spitzengruppe zu verlieren. Der letzten Dritte bei einem Siege Kannas wäre natürlich Neumark.

Die zweite Begegnung

Schleudig gegen Heideburg.

hat nichtfalls große Bedeutung, da Schleudig

Bei der Jugend steigt in Halle nur ein interessanter Kampf erster Mannschaften, und zwar Borussia 1—98 1. Etwas umfangreicher ist diesmal wieder mit sechs Spielen das Programm der Knaben.

Wir fassen die angelegten bzw. abgefolgten Spiele folgen.

Fußball.

Junioren: Wacker 1—Sportfreunde 1, 96 1—Eintracht 1, Neuhöfen 1—Röllen 1, Schleudig 1—SVV, Landsberg 1, Post 1—WV, Heideburg 1 (jämlich 9 Uhr); 98 1—99 Merleburg 1, Preußen Merleburg—VfL Merleburg 1, Sportfreundschaft 1—Vor 2, Witten 1—98 2 (jämlich 10 Uhr); Jöhren 1—VfL Merleburg 1, 10 Uhr; 99 Merleburg 2—Braunsdorf 1, Zahn Landsberg 1—Reichsbahn 1, 10.30 Uhr.
Knaben: 98 1—Sportfreunde 1, Borussia 1 gegen Wacker 1, 99 Merleburg 1—Neumark 1 (jämlich 9 Uhr); Kanariit 1—96 1, Querfurt 1 gegen Preußen Merleburg 1, Kanna 1—Röllen 1, Walsleben 1—Amndorf 1, Jappendorf 1—Bennstedt 1 (jämlich 10 Uhr); Wacker Jörbig 1 gegen Ammendorf 1, Malsleben 1—Schleudig 1, Köthenberg 1—Wacker 2 (jämlich 10.30 Uhr); 98 2 gegen Reichsbahn 1, 11.30 Uhr.
Knaben: Kanna 1—Neumark 1, 9 Uhr; Malsleben 1—VfL Merleburg 1, Oberabdingen 1 gegen Cröllwitz 1, 10 Uhr; Jena 1—Walsleben 1, 11.15 Uhr; Wacker 1—1. Sportverein Jena, 11 Uhr; in Jena, Wacker 3—Heideburg 1, 10 Uhr, in Heideburg.

Handball.

Junioren: SVV 2—Post 2, 96 2 gegen SVV 3, 9 Uhr; SVV 1—96 1, VfL Merleburg 1 gegen Blau-Weiß 1, Reichsbahn 1—99 Merleburg 1 (10 Uhr); Neumark 1—Post 1, 11 Uhr; Wacker 1 gegen Victoria 96 1 Magdeburg, in Magdeburg.
Jugend: Borussia 1—98 1, SVV 3 gegen SVV 4, 96 2—Reichsbahn 1 (jämlich 10 Uhr); Kanna 1—VfL Merleburg 1, 11 Uhr.
Knaben: Borussia 1—98 1, VfL Merleburg 1 gegen 99 Merleburg 1 (9 Uhr); Blau-Weiß 1 gegen Post 1 (9.30 Uhr); Blau-Weiß 2—98 2 (10.30 Uhr); 96 1—Reichsbahn 1, Röllen 1 gegen VfL Merleburg 2 (11 Uhr).
Die Spiele finden auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine statt.

immer noch Anstufung an die Spitzengruppe erhalten kann. Kampf Heideburg mit demselben Clan wie gegen Merleburg, so hat Schleudig großen Widerstand zu brechen.

Müßeln gegen Neumark

steigt auf Müßelner Flur. Im groben und ganzen ist Müßeln eine Mannschaft, welche eine große Portion Kampfsport besitzt. Immerhin halten wir Neumark für stark genug, um fester zu liegen.

Die zweite Klasse ist in diesem Spieljahr durch die Einteilung des Drei-Gruppen-Systems mit Verbandsspielen recht spärlich besetzt. So auch am Sonntag.

Jena (Paffendorf) gegen **Bennstedt** im Paffendorfer Busch, und sollte für Jena kein großes Hindernis sein. Gestingt Jena der Wurf, so haben sie die Herbstserie ohne Verlustpunkte beendet. Etwas schwerer dürfte das Rennen

P. S. B. gegen Malsleben für Malsleben schon sein. Der Papierform nach müße Malsleben gut gewinnen. Im Spiel

VfL Zeuthenthal gegen Zeitz geben wir den Zeitzern die größere Chance, inwieweit VfL Zeuthenthal alles versuchen wird, um erfolgreich zu sein.
Die dritte Klasse ist mit acht Verbandsspielen am härtesten vertreten. Es treffen **Jappendorf und Spil Zeuthenthal** aufeinander. Da Jappendorf auf eigenem Platz kämpft, haben sie ein kleines Plus.

Satzmünde gegen Stedien bringt zwei eifrig kämpfende Mannschaften auf den Plan. Satzmünde muß sich anstrengen, wenn sie gewinnen wollen.

Oberabdingen gegen Schiepzig. Wenngleich Oberabdingen auf eigenem Platz spielt, halten wir Schiepzig für spielstark genug, um die Punkte zu entführen.

Eisdorf gegen Holleben wird Eisdorf nach Kampf knapp in Front stehen. Auch in dem Treffen

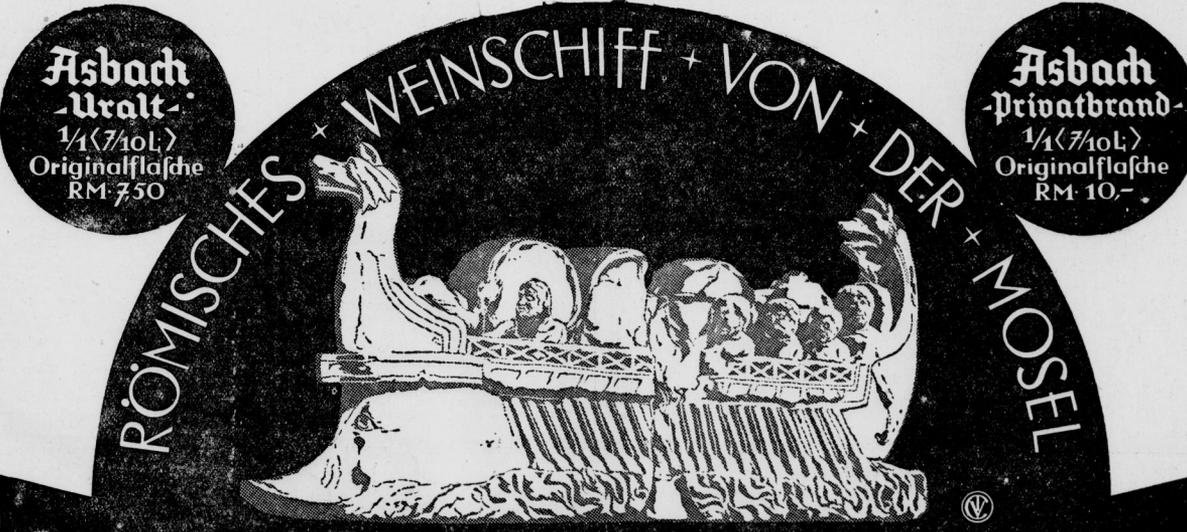
Landsberg gegen Malsleben stellt Landsberg die vielerorts erfahrene Mannschaft und somit auch den Sieger. Im Spiel

Post gegen Zeitz wird die Post einen schmerzlichen Stand haben. Zeitz hinterläßt am Sonntagabend nur knapp 2:3 gegen die Reichsbahn.

Reichsbahn hat Rothenburg zu Gast und sollten sich nach unserer Meinung glatt die Punkte sichern.

Kannern empfängt Zahn Landsberg Auch hier wird der Platzbesitzer über die Gäste triumphieren.

Wichtigere Verbandsspiele: 96 Ref. gegen Ammendorf Ref. — 99 Ref. gegen V. F. L. Merleburg Ref. — 98 Ref. gegen Borussia Ref. — Kanariit Ref. gegen Eintracht Ref. — Wacker Ref. gegen Sportfreunde Ref. — Sportbrüder 1 gegen Olympia 1. — Olympia 2 gegen 96 4. — Schleudig 2 gegen Heideburg 2. — Müßeln 2 gegen Neumark 2. — Borussia 4 gegen 98 4. — Jörbig 2 gegen Dsmünde 2. — Paffendorf 2 gegen Malsleben 2. — Amndorf 2 gegen Bennstedt 2. — P. S. B. 2 gegen Cröllwitz 2. — Jöhren 2 gegen Braunsdorf 2. — Wegeritz 2 gegen Neuhöfen 1. — Querfurt 2 gegen Benna 2.



Mit Beginn der Brennkampagne im Spätherbst werden große Schiffs- und Eisenbahnladungen auserlesener Weine nach Rudesheim am Rhein verfrachtet, um hier in der Weinbrennerei **Asbach** auf dem Wege der Destillation in je nen edlen Weinbrand verwandelt zu werden, der nach jahrelanger Lagerung

unter der Marke **Asbach-Wealt** dem Verbrauch zugeführt wird und sich infolge seiner Güte und seines prächtigen Weinaromas eine stets wachsende treue Anhängerschaft gesichert hat.

Außerdem findet noch ein Freundschafts-

treffen

Ösmünde 1. gegen Sportfreunde Sandersmannschaft

Meisterschaftskampf Wader-Javorit.

Das einzige Verbandsenspiel in Halle steigt am 11 Uhr vormittags auf dem Wacker-Platz an...

Niemand versäumt den Meisterschaftskampf WACKER gegen FAVORIT

Sonntag, um 11 Uhr vormittags auf dem Wackerplatz an der Dessauer Straße.

dieser Mannschaften auf dem Wackerplatz, das mit einem Remis 1:1 endete.

Waders Verteidigung und Dauerkräfte spielen in alter Verrichtung.

Frankreichs Athletiktermine 1929.

Der französische Leichtathletikverband hat jetzt sein Programm für die nächstjährige Saison in großen Zügen festgelegt.

Wasserballkampf der sechs Nationen.

Das für die Zeit vom 14. bis 20. August nächsten Jahres von der Europäischen Schwimm-Liga...

Zwei Jodens ohne Vingenen.

Größeren Erfolg hat wiederum Jodens Albert Dinter, der auch in diesem Jahre noch vier Sieger reiten konnte.

Rennen zu Grammad.

Vorentscheidungen!

Um den zweiten Platz. - Wer wird Begier. - Das Auswahlspiel.

Die erste Serie der Verbandsispiele nähert sich langsam dem Ende zu, ohne daß man mit Ausnahme des VSB einen klaren Ueberblick über die Stellung der einzelnen Mannschaften in der Tabelle hat.

98 gegen Borussia

Ist der wichtige Kampf des Sonntags. Die Borussia haben sich trotz des Verlustes von Götsch zu behaupten gemußt und stehen immer noch ohne Punktverlust mit VSB an der Spitze.

Böllberg gegen Eintracht

Ist das zweite Treffen von einiger Wichtigkeit. Böllberg kommt als auch Eintracht stehen ohne Punktverlust in der Tabelle.

96 und Wader

Treffen sich ebenfalls um 3 Uhr auf dem Zooplatz. Auch hier wird ein interessantes Ringen um die Unregelmäßigkeiten hat zuzuschauen kommen lassen.

Zum 100. Male hänge.

Der ausgezeichnete amerikanische Jodens Enoch Haines konnte am Mittwoch in Dortmund auf Hergole seinen 100. Sieg in dieser Saison feiern.

Kinder-Trotrennen, 3000 Meter, 1200 Meter: 1. Thomens Held, 2. Anstler, 3. Rohlfing...

Wader 1:11 4:4 3:4 6:2 2:12 2:3 3:4 8:1

Rehen sich die gleichen Mannschaften gegenüber, wie vorstehend aufgeführt, jeweils eine Stunde früher werden die Spiele beginnen.

Rehen sich die gleichen Mannschaften gegenüber, wie vorstehend aufgeführt, jeweils eine Stunde früher werden die Spiele beginnen.

Rehen sich die gleichen Mannschaften gegenüber, wie vorstehend aufgeführt, jeweils eine Stunde früher werden die Spiele beginnen.

Rehen sich die gleichen Mannschaften gegenüber, wie vorstehend aufgeführt, jeweils eine Stunde früher werden die Spiele beginnen.

Rehen sich die gleichen Mannschaften gegenüber, wie vorstehend aufgeführt, jeweils eine Stunde früher werden die Spiele beginnen.

Rehen sich die gleichen Mannschaften gegenüber, wie vorstehend aufgeführt, jeweils eine Stunde früher werden die Spiele beginnen.

Rehen sich die gleichen Mannschaften gegenüber, wie vorstehend aufgeführt, jeweils eine Stunde früher werden die Spiele beginnen.

Rehen sich die gleichen Mannschaften gegenüber, wie vorstehend aufgeführt, jeweils eine Stunde früher werden die Spiele beginnen.

Rehen sich die gleichen Mannschaften gegenüber, wie vorstehend aufgeführt, jeweils eine Stunde früher werden die Spiele beginnen.

Rehen sich die gleichen Mannschaften gegenüber, wie vorstehend aufgeführt, jeweils eine Stunde früher werden die Spiele beginnen.

Rehen sich die gleichen Mannschaften gegenüber, wie vorstehend aufgeführt, jeweils eine Stunde früher werden die Spiele beginnen.

Rehen sich die gleichen Mannschaften gegenüber, wie vorstehend aufgeführt, jeweils eine Stunde früher werden die Spiele beginnen.

Rehen sich die gleichen Mannschaften gegenüber, wie vorstehend aufgeführt, jeweils eine Stunde früher werden die Spiele beginnen.

Rehen sich die gleichen Mannschaften gegenüber, wie vorstehend aufgeführt, jeweils eine Stunde früher werden die Spiele beginnen.

Rehen sich die gleichen Mannschaften gegenüber, wie vorstehend aufgeführt, jeweils eine Stunde früher werden die Spiele beginnen.

Rehen sich die gleichen Mannschaften gegenüber, wie vorstehend aufgeführt, jeweils eine Stunde früher werden die Spiele beginnen.

Rehen sich die gleichen Mannschaften gegenüber, wie vorstehend aufgeführt, jeweils eine Stunde früher werden die Spiele beginnen.

Rehen sich die gleichen Mannschaften gegenüber, wie vorstehend aufgeführt, jeweils eine Stunde früher werden die Spiele beginnen.

Rehen sich die gleichen Mannschaften gegenüber, wie vorstehend aufgeführt, jeweils eine Stunde früher werden die Spiele beginnen.

Rehen sich die gleichen Mannschaften gegenüber, wie vorstehend aufgeführt, jeweils eine Stunde früher werden die Spiele beginnen.

Rehen sich die gleichen Mannschaften gegenüber, wie vorstehend aufgeführt, jeweils eine Stunde früher werden die Spiele beginnen.

6:4 gegen Frau Hoed-Golewich. Letzterer holte sich das Herrenreineisenspiel 6:2, 6:2, 6:0 gegen Silberbrand.

Amthliches aus dem Saalegau.

Betrifft Spielplan 21. Oktober 1928. Spiel Nr. 302: Wader 2 Jun. gegen Schöpzig 1 Jun (98), wird wegen Platzmangels abgesagt.

Schiedsrichterspiel für Fuß und Handball. Betrifft Handballspiel am 21. Oktober: Herren A. Nr. 175 heißt Ranna. Zugespielt Nr. 229 heißt Leimer. Die Vereine, welche die Schiedsrichter ausüben noch nicht abgeholt haben, wollen dieses umgehend erledigen.

Gausauskunft für die Deutschen Spiele. (Herzliche Mitteilung Nr. 22.)

Spielberichterstattung für Sonntag, 21. Oktober: Infolge Platzmangels werden folgende Spiele wie nachstehend verlegt: Spiel Nr. 166, Böllberg-Eintracht, 11 Uhr, VSB-Blau (Schiri Gilmann), 170, Böllberg-Blau-Eintracht, 12 Uhr, VSB-Blau (Schiri Gilmann); 169, 98-Blau (Schiri Gilmann); 169, 98-Blau (Schiri Gilmann); 169, 98-Blau (Schiri Gilmann).

Verbandsnachrichten.

Sportverein 88. Morgen abend 8 Uhr Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes im Klubheim.

Polst-Turn- und Sportverein, E. B. Halle (Saale), General 1927. Spiele am Sonntag, 21. d. M. 1. Fußball: 9 Uhr: 1. Junioren gegen Reibebara 1 (Vollplatz); 15 Uhr: 1. Herren gegen Wettin 1 (Vollplatz); 2. Handball: 9 Uhr: 2. Jun. gegen Polizei 2 (Vollplatz); 10:30 Uhr: 1. Knab. gegen Blauweiss 1. (Vollplatz); 11 Uhr: 1. Jun. gegen Neumar 1. (in Neumarf); 12 Uhr: 1. Herren gegen Polizei Meining 1. (Vollplatz); 1. Herren gegen Polizei Meining 1. (Vollplatz).

Reichsbahn-Turn- und Sportverein. Spiele am 21. Oktober. Fußball: 11 Uhr: 1. Herren gegen Wettin 1 (Vollplatz); 12 Uhr: 1. Jun. gegen Polizei 2 (Vollplatz); 10:30 Uhr: 1. Knab. gegen Blauweiss 1. (Vollplatz); 11 Uhr: 1. Jun. gegen Neumar 1. (in Neumarf); 12 Uhr: 1. Herren gegen Polizei Meining 1. (Vollplatz); 1. Herren gegen Polizei Meining 1. (Vollplatz).

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Kaufmännischer Turnverein. E. B. Halle, Sonntag, 21. Oktober. Am Nachmittag förmliche Verteilung über Wettin nach Rönner. Näheres siehe letzte Vereinszeitung Seite 6. Wir erwarten hierzu zahlreiche Teilnahme, besonders der Jugend und der Turnerinnen.

Advertisement for RIGOLD & WALKER featuring a woman in a dress and the text 'DIE BESONDERS MILDE OSTER. REGIE ZIGARETTE'.

